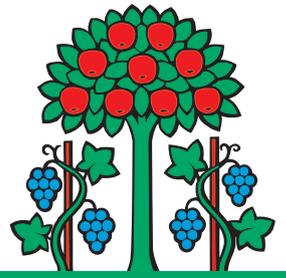


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • Januar/Februar 2020





EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

HAUTFEIN
Kosmetik & Fusspflege



Elke Mayer-Hünemann
Fröschacker 19
CH-4312 Magden
+41 (0) 76 383 29 63

www.hautfein.ch

Für Sie & Ihn

FLÜCKIGER AGRITECH AG
4451 Wintersingen Tel. 061/975 86 86




- Beratung
- Verkauf
- Service & Reparatur aller Marken!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HAUS UND GARTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr. : 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr
Sa. : 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

WIR SIND DAS PROFESSIONELLE
PUTZINSTITUT FÜR JEDE REINIGUNG



**ADLER
REINIGUNGEN**
Wir reinigen mit Adleraugen

Waldweg 15a, 4312 Magden, 079 576 85 98
Pfeffingerstr. 94, 4053 Basel, 079 576 85 98



Single?

Dating!

FARNSBURG
AMOUR

Dinner & Party
CHF 69.-

Postillon d'Amour
ab 4.11. jeden Montag.
Jetzt Tickets sichern:

farnsburg.ch/amour

Magden ohne Dorfzeitung?

Damit dir die MAZI auch in Zukunft viel Lesevergnügen bereitet, sind wir auf deine Unterstützung angewiesen. Wir wären froh um einige neue

Gotten und Göttis

Sie bilden die Brücke zwischen Vereinen und Redaktion. Vorausgesetzt sind einfache Computerkenntnisse. Der Arbeitsaufwand ist nicht riesig: Alle zwei Monate ca. je 1–2 Stunden Computerarbeit und 1–2 Std. Sitzung. Es wäre schön, Dich in unserem Team begrüßen zu dürfen. Bezahlen können wir nichts – wir arbeiten alle gratis und gern für unser Dorf. Ruf uns an! Jürg Gehrig: 061 841 26 64 oder schreibe per Mail: juerg.gehrig@dorfzeitung-magden.ch

Zum Titelbild

Text & Bild: Willi Baldinger

An diesem Ort auf dem Galgen komme ich oft vorbei. Zu jeder Jahres- und Tageszeit, wenn ich vom Sonnenberg heimlaufe. Wie an jenem Morgen an einem trüben Wintertag. Über dem Dorf lag noch Nebel und die Sonne beschien den Weidenbaum nur ganz spärlich.

Für mich ist dies einer der schönsten Aussichtspunkte rund um Magden. Der Weidenbaum und die Ruhebänk passen gut zusammen. Es stellt einen harmoni-

schon Vordergrund für die tolle Aussicht dar.

Diese ist bei guter Fernsicht nach Basel, in die Vogesen und den Schwarzwald eindrucklich. Wenn's dann mal wegen Nebel auch nur bis Rheinfelden, dem Niederwald oder dem Steppberg reicht, spielt das auch keine Rolle. Es ist einfach ein Ort zum Verweilen und Innehalten.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Gemeinde	5 – 7
Vereine	8 – 26
Spruch des Monats	9
Pinnwand	19
Kirchen	26 – 27
Kinder und Jugendliche	27 – 28
Veranstaltungen	29
Verschiedenes	29 – 32
Rätsel	33
Rezept des Monats	34
Branchenverzeichnis	35
Veranstaltungskalender	36

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

In der Leser-Umfrage am Herbst-Märt in Magden hat die Magdener-Dorfzytig gute Noten erhalten. Es bedeutet in erster Linie, dass Leserinnen und Leser die Artikel gerne lesen und sie schätzen. Das Lob gebührt also den Vereinen. Das heisst den Verfassern und den Verfasserinnen, den Fotografen und den Fotografinnen in den Vereinen, die uns ihre Reportagen und Geschichten erzählen und interessante Bilder dazu machen. «Weiter so!» meinten mehrere der Befragten. Es ist eine Verpflichtung.

Der Winter liegt zwar noch vor uns, aber die Tage werden schon wieder länger. Das weckt tief in der Seele Hoffnungen. Obwohl ein Kreis(-Lauf) ja eigentlich weder ein Beginn noch ein Ende hat, ist der Jahreswechsel doch etwas Spezielles. Etwas was uns Neues beginnen lässt.

Das Zeitungs-Team wünscht Ihnen im neuen Jahr alles Gute und dass Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Jürg Gehrig, Redaktion

Impressum

Ausgabe Nr. 72

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 22 76 (Hans Oesch)

Vorstand:	Hans Oesch, Präsident Jürg Gehrig, Susanne Oswald
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Patrik Benz, Sarah Benz, Simon Bürgi, Marcel Christen, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Hans Oesch, Clara Rohr-Willers, Monika Schätzle, Franz Sutter
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Sparn Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
März/April	24.01.	Woche 9
Mai/Juni	20.03.	Woche 17
Juli/August	22.05.	Woche 26

Beiträge

➤ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!

➤ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel. Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.



Liebe Leserin, lieber Leser

Sie erhalten seit kurzer oder längerer Zeit – je nachdem wie lange Sie in unserem Dorf wohnen – regelmässig unsere «Dorfzytig». Sie erscheint sechs Mal im Jahr und ist immer kostenlos in Ihrem Briefkasten.

Sie wissen sicher, dass der Verein Magdener Dorfzytig von den Beiträgen der Mitglieder und Inserenten lebt. Auch werden wir von der Gemeinde finanziell unterstützt, die Mitarbeit im Vorstand und im Redaktionsteam ist aber absolut ehrenamtlich.

Möchten Sie uns, unsere Arbeit und unsere «Dorfzytig» auch unterstützen? Sie können dies ohne grosse Formalitäten und Verpflichtungen tun, indem Sie den Anmeldetalon ausfüllen und uns zustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung, dies ist für alle Mitwirkenden eine Motivation, sich weiterhin für die «Dorfzytig» zu engagieren.

Nochmals besten Dank und freundliche Grüsse
Verein Magdener Dorfzytig, Hans Oesch, Finanzen



ANMELDETALON

Ich möchte Mitglied des Vereins Magdener Dorfzytig werden: (bitte ankreuzen was zutrifft)

Einzelmitglied (30 CHF/Jahr)

Familienmitglied (Fr 50 CHF/Jahr)

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte senden Sie den Talon per Briefpost an Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden oder per E-Mail an hans@oeschsuisse.com.

Unsere Feuerwehr im Umbruch – Kommandantenwechsel an der Schlussübung

Text: Raphael Bos

Bilder: Christian Schneider, Raphael Bos & Willy Baldinger

Begonnen hatte der Tag für den alten Kommandanten mit dem Besuch seines designierten Nachfolgers, Thomas Buser. Etwas verduzt fand Markus das gesamte Kader der Feuerwehr mit sämtlichen Fahrzeugen auf ihn wartend. Sichtlich erfreut durfte er im vordersten Wagen Platz nehmen und wurde durch Magden paradiert. Getreu seinem beachtlichen Dienstalter in einer Uniform aus den 1960er Jahren.



Altkommandant Markus Stalder wird zur Schlussübung vom Kader mit sämtlichen Fahrzeugen der Feuerwehr zuhause abgeholt.

Nach dem anschliessenden gemeinsamen Mittagessen startete die eigentliche Schlussübung. Sie begann mit der Alarmmeldung, dass bei einem ehemaligen Baugeschäft an der Hauptstrasse ein Brand ausgebrochen sei. Wie im Ernstfall rückte die Feuerwehr ab Magazin Magden aus und war innert weniger Minuten am Ort des Geschehens. Dort erwartete Sie bereits der altgediente Kommandant, um zum letzten Mal einen Einsatz zu leiten. Als Anspielung auf seine Rolle als Kapitän der Feuerwehr, die er auch durch stürmische Zeiten gesteuert hat, durfte er den Einsatz aus einem Gummiboot leiten. Souverän dirigierte er die Einsatzkräfte durch den Einsatz. Getreu der Einsatzdoktrin der Feuerwehr liess er zuerst zur Sicherheit der Feuerwehrleute die Hauptstrasse vom Verkehrszug für den Individualverkehr sperren. Parallel dazu wurden mit der Suche nach den als vermisst gemeldeten Personen begonnen. Übungsannahme waren zwei verletzte

Erwachsene und ein vermisstes Kind. Die Verletzten fanden sich nahe beim Brandherd und wurden entsprechend schnell gefunden. Das vermisste Kind hingegen hatte sich im Keller versteckt und wurde erst nach einiger Zeit gefunden. Leider ist es im Ernstfall häufig der Fall, dass sich Kinder aus Angst verstecken und so einerseits im Gefahrenbereich verbleiben und andererseits für die Einsatzkräfte nur schwer zu finden sind. Glücklicherweise konnte ein Trupp unter Atemschutz das Kind finden und sicher nach draussen bringen. Die Verletzten wurden anschliessend fachkundig vom Sanitätszug versorgt und für den Abtransport durch die (fingiert) aufgebotene Ambulanz stabilisiert.



Einsatzleiter Markus Stalder wartet im Schlauchboot auf die ersten Einsatzkräfte.

Nachdem alle Personen in Sicherheit gebracht waren, konnte die Feuerwehr zur Brandbekämpfung übergehen. Die Nachbargebäude wurden mittels Wasserwerfer und mehreren Strahlrohren geschützt und schliesslich unter Zuhilfenahme von Schaumrohr und Wasser das brennende Auto abgesichert und gelöscht.

Politik

Liebe Leserin,
Lieber Leser

Früher waren die Stühle in den Beizen meist aus massivem Holz. Auf der Unterseite der Sitzfläche befanden sich zwei dicke Leisten, in denen die oberen Enden der vier Stuhlbeine steckten. Das hatte seine Gründe.

Bei hitzigen Diskussionen unter den Gästen, bei denen es meist um die Politik ging, konnte es leicht geschehen, dass ausdrucksvollen Argumenten handgreiflich nachgeholfen wurde. Es war leicht, einen der Beine aus der Leiste zu ziehen und ihn dem Gegner auf den Schädel zu hauen. Daher, so vermute ich, legten die Mannen damals in den Gaststätten auch ihren Filzhut nicht ab. Verlor man ein Stuhlbein in der Hitze des Gefechtes, was häufig vorkam, hatte man noch drei andere. Waren auch die weg, flog der übrig gebliebene Teil des Stuhls durch die rauch- und alkoholschwangere Luft. Am nächsten Morgen steckte der Wirt einfach die Stuhlbeine wieder in die Leistenlöcher und öffnete alle Fenster, um frische Luft reinzulassen. Wer die Bücher von Jeremias Gotthelf gelesen hat, wird das verstehen.

Es gibt Themen, die sind streit anfällig. Politik ist eines davon. Schon manche Freundschaft ist daran zerbrochen und Nachbarschaften haben darunter gelitten. Die Politik ist und bleibt ein Reizthema. Das muss eigentlich nicht sein. Die Geschichte lehrt uns, dass Einseitigkeit scheitert. Damit es den Bewohnern eines Landes gut geht, braucht es Leistung und Gerechtigkeit. Unter Leistung verstehe ich Menschen mit Ideen, die Werte schaffen. Und dann braucht es Gerechtigkeit, damit der Erlös aus diesen Werten gerecht verteilt wird. Umschrieben wird das mit dem Ausdruck «Soziale Marktwirtschaft».

Fazit: Driftet die Politik zu weit nach rechts, dann fang an, links zu stimmen. Driftet sie zu weit nach links, stimme rechts.

Jürg Gehrig

Jürg Gehrig



MASKEROL
MASSAGEN | KERZEN | ÖLE

Von der klassischen Massage bis zur Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht.



WWW.MASKEROL.CH | HAUPTSTR. 8, 4312 MAGDEN | +41 61 843 08 00



Schuhmacherei Rui
chem. Reinigung – Verkauf von Kinderschuhen

Vivien Risse
Inhaber

Maiengässli 3
4312 Magden

Tel. 061 / 841 11 76
schuhhaus-rui@gmx.ch
www.schuhmacherei-rui.ch

P
T h e r a p i e
y „Im Unterdorf“
S
i
o

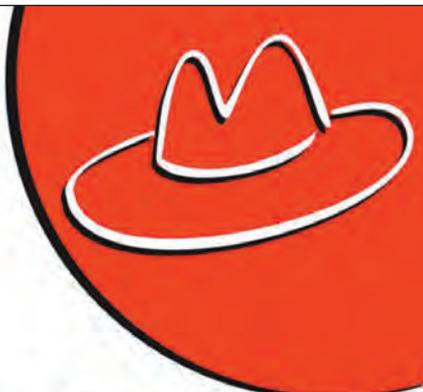


- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wer hat's verkauft?



● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK

*Magdener für Magden
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66





Der Atemschutz-Truppüberwacher trägt die Verantwortung für seine Trupps und muss darum stets den Überblick bewahren.

Im Anschluss an die Übung war die Feuerwehr sowie deren Gäste aus Nachbarfeuerwehren und Politik zum Apéro mit anschließendem Nachtessen eingeladen. Nach dem Essen nahm Kommandant Stalder zum letzten Mal Beförderungen vor und wurde durch die Gemeinderäte Roger Sprenger und Karl Bürgi verabschiedet. Die Laudatio hielt der Gemeindeamman von Magden, André Schreyer, der sich zuerst bei der sichtlich gerührten Frau von Markus Stalder für die Entbehrungen und Mitarbeit während der letzten 7 Jahre bedankte, um sich anschliessend bei Markus Stalder selbst für die geleistete Arbeit zu bedanken. Im Anschluss wurde Thomas Buser zum neuen Kom-

mandanten befördert. Er kann von Markus Stalder eine gut ausgerüstete Feuerwehr übernehmen, die jederzeit auf motivierte und sehr gut ausgebildete Feuerwehrleute zählen kann.

Danach wurde der Abend mit einer humoristischen Einlage des Theatervereins Magden abgerundet, und der Stab verabschiedete sich vom Kommandanten auf seine Art mit einer Schnitzelbank, die diverse Ereignisse in der Laufbahn von Markus Stalder aufnahm und die eine oder andere Eigenheit auf die Schippe nahm, sichtlich zur Unterhaltung der rund 100 Gäste. Mit anschliessender Tanzmusik und Barbetrieb bis in die Morgenstunden klang der Abend schliesslich aus.



Markus Stalder wird von André Schreyer verabschiedet.



Ein letzter Austausch mit dem Atemschutz-Truppüberwacher bevor der Atemschutztrupp in den Einsatz geht.



Ein Sketch des Theatervereins Magden rundet den festlichen Teil des Abends ab.



Der Stab verabschiedet sich mit einer Schnitzelbank vom scheidenden Kommandanten.

Der Start in unser Jubiläumsjahr ist geglückt

Text & Bild: Manu Mayoraz



Seit Anfang September findet man die Bierschnägge wieder einmal wöchentlich im Hirschensaal zur Probe, dies nun doch schon ganze 25 Jahre. Fleissig wird an den alten und neuen Stücken gefeilt; denn auch in diesem Jahr hat es kleine Umstrukturierungen in der Instrumentierung gegeben. Am Samstag, 19. Oktober, war in Magden rundum und im Hirschensaal einiges los. Wir probten unsere neuen Stücke und gleichzeitig konnten wir uns am

Herbstmarkt verpflegen – fantastisch! Nach einem intensiven Probetag genossen wir einen kleinen Aperero, bevor wir die Reise nach Pratteln antraten. Gut angekommen, wartete schon ein feines Nachtessen im «Séparée» des Freizeitcenters Sprisse auf uns. Anschliessend liessen wir den Abend mit einem Bowlingplausch ausklingen.

Schlag auf Schlag ging es weiter, und die Vorbereitungen für die Fasnachtsöffnung vom 11.11. trieben wir

voran. Punkt 19.11 Uhr ging es los – mit gemütlich fastnächtlicher Stimmung rundeten wir unser Auftakt ab. Schön, wart ihr alle da – ein grosses Dankeschön an die vielen Besucher und Gastgugen.

Bis zum ersten grossen Auftritt an der kommenden Fasnacht haben wir nun noch etwas Zeit, an den Liedern zu feilen und den Kostümen den letzten Schliff zu verpassen. Los geht die Bierschnägge-Fasnachtstour am «1. Faisse», dem 6. Februar 2020. Auch an der kommenden Fasnacht sind wir an unterschiedlichen Anlässen in der Region anzutreffen. Die Auftrittsdaten unserer Tour findet ihr auf unserer Homepage www.bierschnaegge.ch. Wir freuen uns immer auf viele begeisterte Fans in der Zuschauerreihe. Kommt und feiert mit uns die 5. Jahreszeit.

Nicht vergessen, am 29.02.2020 feiern wir zusammen mit unserem alljährlichen Cherusball auch unser Jubiläum – 25 Jahre Bierschnägge. Es würde uns sehr freuen, auch einige Fasnachtsbegeisterte aus dem Dorf begrüßen zu dürfen; denn nur so können wir einen Teil Kultur aus Magden aufrechterhalten.

Vereinsausflug

Text & Bild: Marcel Hahn



Eingang Ost zum Kp Gz Br 5

Wie bereits seit einigen Jahren findet jeweils im Herbst wechselweise eine halb- oder ganztägige Vereinsreise statt. **Der diesjährige Samstagnachmittag war dem Kommandoposten der Grenzbrigade 5 gewidmet.** Die Anlage befindet sich im Balmhübel in Wallbach, südlich der Gemeinde Villnachern.

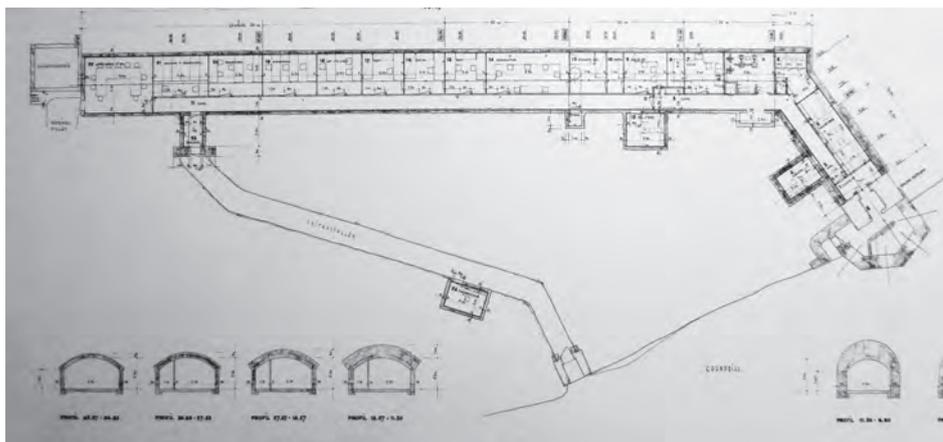
Die Führung unserer Gruppe übernahm Titus Bürgi, der uns kompetent und sachkundig durch das obere und das unterirdische Labyrinth führte.

Der weitläufige Bunker wurde 1940 durch das Baubüro der Grenzbrigade 5 (Festungskreis 2 Kriens) gebaut und 1943, 1961 und 1977 erweitert. 1977 wurden VOBAG-Unterstände (aus vorgefertigten Betonelementen) und ein Atomschutzunterstand ASU angefügt. Integriert wurde damals beim Bau auch der ehemalige Eiskeller der Brauerei Villnachern. Mit der Armee 95 wurde der Kommandotrakt der Anlage A 3966 überflüssig und 1994 stillgelegt. Die Schaltstelle für das Brigadetelefonnetz wurde allerdings erst 2014 stillgelegt. **2016 wurde die Anlage vom Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal (VMFM) erworben.** Der

damals fast vollständig ausgeräumte Bunker wurde durch fachkundige Mitglieder des Vereins wieder instand gestellt und Ende Oktober eingeweiht. Diese Anlage verfügte über eine Vielzahl von Büros, Theorieräumen und sogar über ein kleines, spartanisch eingerichtetes Zimmer für den jeweiligen



Einsatzplan



Grundriss

Brigadekommandanten. Auch alle für den autonomen Betrieb notwendigen Einrichtungen wie Generatoren, Lüftungskanäle, Küche und Magazine waren in die unterirdische Anlage integriert.

Die **Grenzbrigade 5** war bei der Bildung ein reiner Infanterieverband und hatte den Abnutzungskampf ab Grenze zu führen. Das Gebiet hatte eine Frontbreite von 34 km, jedoch nur 12 km Tiefe. Links war die Grenze zur Gz Br 4 bei Stein AG. Die rückwärtige Linie führte von Aarau über Holderbank, Untersiggenthal nach Wettingen und an

den Rhein bei Kaiserstuhl. Der Auftrag und das Motto der Gz Br 5 lautete damals **«Halten bis zur letzten Patrone»**. Mit allen Mitteln war die Rheinüberquerung eines Feindes zu verhindern respektive die weiterführenden Achsen zu sperren. Neben dem Neutralitätsschutzdienst stellt der Verband die Zerstörung der Rheinübergänge sicher, verhindert einen Stoss ins Wasserschloss und widersetzt sich einem Stoss durch seinen Raum. Nach der eindrücklichen Führung wurde unsere Gruppe im unterirdischen, gemütlichen Aufenthalts-/



Energiezentrale

Speiseraum des Kommandotrakts zum «z'Vieri» gebeten. Passend zu Rauchwurst und Händöpfelsalat befindet sich in dem Raum auch die Wandmalerei «Kartoffel-anbauschlacht» von René Villiger. Kurz vor Ende des Rundganges, versteckt in einem der langen dunklen Gänge findet sich doch noch das verbindende Element zu unserem Bunker: in einer Nische eine kleine **Statue der heiligen Barbara**, der Schutzpatronin der Bergleute, Geologen, Artilleristen und Pyrotechniker. Das erinnerte mich an «unseren» **Bunker Ängi Ost** in dessen Eingangsbereich ebenfalls eine Statue dieser Heiligen steht. Die heilige Barbara gilt als Symbol der Wehr- und Standhaftigkeit. Der Gedenktag der heiligen Barbara in der katholischen und der griechischorthodoxen Kirche ist der 4. Dezember, der daher im Volksmund auch Barbaratag genannt wird. Die Erehnung der heiligen Barbara als Schutzpatronin der Artillerie geht von Spanien aus und stammt aus der Zeit der Verdrängung der maurischen Besatzer Südeuropas gegen Mitte des ersten Jahrtausends. Seit einigen Jahren wird die heilige Barbara am 4. Dezember auch beim Bunkerverein gewürdigt. Die Mitglieder treffen sich dann jeweils im Wachlokal zur Suppe und lassen auch mal eine Petarde krachen.



Krypto-Funk-Fernschreiber

Spruch des Monats

Die Ideen sind nicht für das verantwortlich, was die Menschen aus ihnen machen.

Werner Heisenberg



Bluemegärtli

Hauptstrasse 7 - 4312 Magden
061 841 02 12
www.bluemegaertli.ch



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin

Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch



Ihre Garage in Magden,
seit über 25 Jahren!



Honda HR-V Turbo



HONDA



BOSCH
Service

Ferocar AG
Waldweg 27
4312 Magden

Tel: 061 841 00 55
info@ferocar.ch
www.ferocar.ch



sparndruck

Wir drucken **nicht nur** die Magdener Dorfzytig!

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

«IGITT! – Das esse ich nicht!»

Text: Sabine von dem Bussche

Bild: Urban Lankes

Am Dienstag, den 19. November fand der letzte, vom Elternrat Magden organisierte Vortrag für 2019 statt. Dieses Mal drehte sich alles um «Die tägliche Diskussion am Tisch». Sätze wie: «Das esse ich nicht!», «Ich habe keinen Hunger!» oder «Igitt, keine Lust...», kennen wohl viele Eltern. Frau Anja Theobald, Dipl.-Oecotrophologin, verriet interessierten Eltern und Grosseltern Tipps und Tricks, diesen Diskussionen entgegenzuwirken und gab einen kleinen Einblick in die Welt der Ernährung.

Es wurde informiert, wie Essvorlieben entstehen und was gesunde Ernährung heisst. Sie erläuterte, wie Eltern Einfluss nehmen können auf günstiges Essverhalten des Kindes oder was man tun kann, wenn das Kind sich ungesund ernährt oder sich weigert, verschiedene Geschmäcker zu probieren.

Menschen zeigen im Allgemeinen positive Reaktionen auf Zucker und Salz und negative auf bitteren Geschmack. Die Vorlieben für Süsses und Fett sind evolutionär bedingt. Ab dem Alter von zwei Jahren fangen Kinder an, wenig Bereitschaft zu zeigen, neue Geschmäcker zu versuchen. Um dem entgegenzuwirken und langfristig eine möglichst ausgeglichene Ernährung sicherzustellen, gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Diese reichen vom Mithelfen der Kinder

in der Küche und beim Kochen, Ungewohntes mit Gewohntem verpacken, bis der Geschmack des neuen Lebensmittels gemocht wird (z.B. Rosenkohl mit Ketchup), ständiges erneutes Probieren (oft muss das Gericht 10 bis 15 Mal angeboten werden, bis es gemocht wird); auf das Auge achten (schön verpacktes Essen mögen Kinder lieber) bis dahin, dass auch die Atmosphäre am Tisch eine wichtige Rolle spielt und man sich über positive Dinge unterhalten sollte. So sollten z.B. keine «Vorträge» über gesunde Ernährung oder unliebsame Themen gehalten werden.

Frau Theobald hat auch davon abgeraten, Lebensmittel versteckt im Essen oder mit Tricks anzubieten (Genuss soll authentisch sein) oder dem Kind eine grosse Menge an Essen, das es nicht mag, aufzuzwingen.

Verlangt ein Kind immer nur nach einem bestimmten Lebensmittel, kann es manchmal Wirkung zeigen, wenn man die Einseitigkeit noch weiter verstärkt, d.h. das Kind bekommt nur noch dieses eine Gericht und darf nichts anderes mehr essen. Vielleicht kommt dann die Neugier auf andere Geschmäcker von alleine.

Sie empfahl, keinen Druck in Form von «Du musst!» und «Wenn ..., dann ...» Belohnungen oder sie einfach zu über-

reden versuchen «aufzuessen». Dies löst oft Gegendruck von Seiten des Kindes aus.

Kinder haben ein gutes Gespür für Hunger und Sättigung, müssen aber lernen abzuschätzen, wie viel Essen sie auf den Teller schöpfen und dann auch aufessen können. Das verlangt von den Eltern oft ein wenig Geduld ab.

Anhand der **Ernährungsscheibe** wurde bildlich dargestellt, wie ein Mahlzeitenplan für Kinder aussehen sollte. Die Empfehlung ist: drei Hauptmahlzeiten und zwei Zwischenmahlzeiten, davon wünschenswert: drei Handvoll Gemüse und zwei Handvoll Obst täglich.

Frau Theobald empfahl, als Belohnung Obst oder Gemüse anstatt süsse Snacks anzubieten; die mache dies mache die Lebensmittel interessanter. Das Loben bei positivem Verhalten am Tisch oder beim Probieren eines neuen Geschmacks sollte nicht vergessen werden.

Auch die Eltern selbst spielen eine grosse Rolle. Ernähren wir uns einseitig oder sind nicht bereit, andere Nahrungsmittel auszuprobieren, dann wird das Kind nur schwer von alleine lernen und neue Geschmäcker erkunden wollen.

Am Ende des Vortrags wurden noch Fragen diskutiert und Frau Theobald riet allen Eltern, sich nicht entmutigen zu lassen.



Anja Theobald während dem Vortrag.

Schlusspurt mit viel Spannendem

Text & Bilder: Andreas Moser



Kunstwerke aus Kinderhand



An der diesjährigen **Generalversammlung** verabschiedeten wir zwei Vorstandsmitglieder (Manuela Siegrist und Emilie Rogg). Ebenfalls trat unser langjähriger Revisor, Urs Rotzler, zurück. Dies nach über 10 Jahren in seiner Funktion als gewissenhafter Buchprüfer. Neu im Vorstand begrüßen wir Marc Rohr, der in diesem Jahr die Adventsfenster organisiert hat, sowie Manuela Siegrist als Revisorin.

Wie immer startet das traditionelle **Kerzenziehen** in der Vorweihnachtszeit. Dank all der fleissigen Helfer, und der Unterstützung durch die Firma Hürzeler, konnte ein wiederum sehr erfolgreicher Event durchgeführt werden. Kleine und grosse Kerzen wurden

geduldig in den diversen Farb- und Bienenwachs-Töpfen kreierte. Das anschließende Verzieren mit Schneeflocken, Glitzer, spektakulären Mustern usw. machte jede einzelne Kerze zu einem wahren Unikat. Natürlich durfte das **EVM-Beizli** sowie der **Kuchenstand einer Schulklasse** nicht fehlen, sodass auch dieses Mal wieder für das leibliche Wohl gesorgt wurde.

Kurz nach dem Kerzenziehen ist jeweils das **Weihnachtsbasteln** an der Reihe. Hochmotiviert gehen die kleineren Kinder ans Werk, um ein schönes Weihnachtsgeschenk zu basteln. Mit viel Fleiss, Geduld und Ideenreichtum durfte jedes Kind heuer seinen eigenen Weihnachtsstern entstehen lassen. Auch

diverse Spiele und ein Rahmenprogramm rundeten den schönen Bastelnachmittag perfekt ab. Stolz trugen die Kinder ihr Meisterwerk nach Hause.

Zum Jahresende möchte ich mich bei den vielen Teilnehmern an all den Events des Jahres bedanken. Dank Eurer regen Besuche und Unterstützung ist es möglich, ein so vielfältiges Programm anbieten zu können. Ein grosser Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes, die mit viel Herzblut und Engagement durch das Jahr arbeiten.

Aktuelle Informationen zum Verein, zu unseren Veranstaltungen sowie Fotos der vergangenen Events finden Sie unter www.evmagden.ch



Fleissige Hände beim Kerzenziehen

Zu Grossmutterns Zeiten

Text: Roland Schleiss

Bilder: Zoe Dillier

Am 19. Oktober fand wie alle Jahre der traditionelle **Herbstausflug des Gewerbevereins Magden und Umgebung** statt. Zu einem gemütlichen Apéro mit Wein und Speckguggelhopf trafen die zahlreichen Mitglieder ein. Es ist immer wieder erfreulich, dass trotz Alltagsstress und anderen Verpflichtungen sich viele Mitglieder zum Ausflug einfinden. Nach der kleinen Stärkung ging es **mit dem Bus ins Appenzellerland**. Genauer gesagt nach **Teufen** zu **Gross-**

mutters Bauernhaus «Schnuggebock». Angekommen, konnten wir gleich die wunderbare Bergwelt mit einem super Panorama und einem Blick auf den Säntis geniessen. Nach einer herzlichen Begrüssung durch die Gastgeber-Familie Dörig, begann die spannende Führung durch das Bauernhaus.

Bemerkung am Rande: im **Erlebnis Waldegg** («Schnuggebock») arbeiten drei Generationen unter einem Dach. Schön zu sehen, dass in der Welt der

Fusionen und Franchisings «alte» Formen auch noch vorhanden sind.

Die Führung fand durch alle Bereiche eines Bauernhauses statt. Spannend war dabei, dass es an jeder Station eine Geschichte zum Gezeigten gab. Von der Holzofenbäckerei **«Ziträdli»**, dem **«Säulistall»** bis hin zum Schulzimmer **«Tintelampe»**. Gleich kamen heisse Diskussionen auf, wie es in der eigenen Jugend war. Und der eine oder andere sah bei dieser Führung ein bisschen

Jugendgeschichte von der eigenen Grossmutter wieder vor sich.

Schön, dass man bei der Führung nicht nur geschichtliche Abrisse vermittelt bekommt, sondern sich dabei auch ein bisschen an die eigenen Grossmuttergeschichten erinnern kann.

Nach einer solchen Führung, bei der alle Sinne angesprochen wurden, regte sich auch der Appetit. Und so freuten sich alle auf den nachfolgenden Gaumenschmaus. Auch beim Essen ging das «Erlebnis» weiter, doch da sich ja jeder vorstellen kann, wie schwer so ein «Essenserlebnis» zu beschreiben ist, schlagen wir vor, einfach mal selbst an einem solchen Schmaus teilzunehmen.

Zufrieden und das Gepäck voller alter Erinnerungen, wurde bei Dunkelheit die Reise zurück nach Magden angetreten. An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön an Roland Jolidon, der diesen Kindheitserinnerungen Ausflug organisiert hatte. Auch möchten wir allen Mitgliedern für ihr Kommen und Mitwirken danken. Wir wissen, dass es oft nicht einfach ist, sich Zeit für «noch» einen Anlass frei zu schaufeln. Besten Dank.

Der Vorstand des Gewerbevereins Magden wünscht allen Mitgliedern mit Familie und Freunden eine erholsame und frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.



Panorama Waldegg



Säulistall

Schule und Schul-Bauprobleme auf dem Dach der Welt

Text: Sonngard Trindler

Unter «dem Dach der Welt» wird zwar im Allgemeinen Tibet verstanden, doch das **Upper Dolpo** gehört geografisch wie kulturell auch dazu – obschon es politisch zu Nepal gehört. Seit 10 Jahren führt **der Schulverein Lo-Manthang** dort in Namdo eine Volksschule. Von Seiten der nepalesischen Regierung gibt es in diesem Gebiet keine Schulen.

Unsere Schulbesuche sind eine echte Herausforderung für uns! Diesmal haben wir uns zu fünft auf den Weg gemacht. Das Upper Dolpo ist nur über mindestens 5200 m hohe Pässe zu erreichen. Und da es noch keine Strassen gibt, heisst das, zu Fuss oder mit Unterstützung eines Pferdes den Weg zu meistern. Auch alle anderen uns vertrauten Annehmlichkeiten wie Elektrizität, fliessendes Wasser, Telefon/Mobile-Kontakt lässt man hinter sich. Es sind zum Teil abenteuerliche Wege an sehr steilen Schluchten vorbei, und immer wieder müssen auch Flüsse durchquert werden. Je nach Wetterlage

kann es auf dieser Höhe bei Schnee und Regen auch recht ungemütlich werden, denn wir schlafen in Zelten; feste Unterkünfte gibt es längs der Wege noch nicht. Aber unsere Mannschaft – Guide, Sherpa und Küchenteam – helfen, wo sie können und versuchen uns den weiten Anmarsch zu erleichtern.



Felder um Namdo im Oktober – leider unreif

Die Sommercamps der Halbnomaden mit den Yaks haben wir nach sieben Tagen hinter uns gelassen, und wir

treffen im Hochtal von Namdo ein. Die zu Namdo gehörenden vier Dörfer liegen auf 4000 m Höhe und die leuchtenden Herbstfarben auf den Feldern grüssen in wunderschöner bunter Pracht – aber die Ernte ist diesmal nicht ausgereift, ein grosses Problem für die Bevölkerung.

Von den Kindern, Lehrern und Eltern werden wir herzlich empfangen. Unser Besuch hat diesmal einen besonderen Grund. Auch hier nördlich der Himalaya-Hauptkette macht sich die **Klimawärmung** bemerkbar. Die an sich trockenen Gebiete leiden neu unter schweren Regen- und Schneefällen. Und diesen Stürmen haben im Sommer 2018 die aus Feldsteinen und ungebranntem Lehm gebauten Gebäude, das Schulhaus und die Health Station, nicht Stand gehalten. Im Frühjahr 2019 wurde zusammen mit dem Schulkomitee, den Lehrern und dem Bürgermeister des Dorfes der Neubau einer wetterfesten, gut isolierten Schule beschlossen.



Telefon: +41 (0)61 841 1533
Telefax: +41 (0)61 841 1560
Internet: www.gasthauszurblume.ch
Email: info@gasthauszurblume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Kompetente Beratung ohne
Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch



grafik
werbetechnik
textil

www.dillier.ch
druckshop

kreativ seit 1975 sign web print
text bild farb form

magden | basel | dillier.ch

atelierdillier
visuelle ideen

Ristorante-Pizzeria Adler
Dornhofstrasse 4
4312 Magden
Tel: 061 841 11 09
www.adlermagden.ch
adler.magden@sunrise.ch

Mo. - Fr.
09.00 - 14.00 Uhr
17.00 - 24.00 Uhr
Sa. + So.
17.00 - 23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag




**Starke Erdbeben sind in
der Schweiz selten.**
Doch selten kann jederzeit sein –
kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

REIZBAUGRA



Restaurant & Weinhandlung Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler
Küche und unverwechselbarem Weinkeller,
beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch

Die momentane Situation vor Ort hatten wir uns nicht ganz so schwierig vorgestellt. Unterricht in Zelten, das ist doch eigentlich für die Schüler ganz lustig. Aber die Wirklichkeit sieht anders aus. Bei gutem Wetter wird es in den Zelten sehr heiss und auch staubig, bei anhaltend schlechtem Wetter feucht und gar matschig. Kurz: Der meiste Unterricht wird möglichst im Freien im Schulhof abgehalten und das in dieser Höhe! Ich habe die Lehrer wie die Schüler/Schülerinnen gleichermassen bewundert, denn Lehren wie Lernen ist so eine grosse Herausforderung. In den Gesprächen mit der Schulpflege, den Eltern und den politischen Vertretern wurde deutlich, wie wichtig allen die Schule ist – nicht nur zur Alphabetisierung und zum Erwerben von Grundkenntnissen,



Auf 5250 m Höhe beginnt es zu schneien.

auch zum Erlernen der Landessprache Nepali. Viele Eltern sind Analphabeten (die Schule gibt es erst seit 16 Jahren) und wünschen sich für ihre Kinder eine bessere Ausgangssituation. **Die Schule wird als Privileg empfunden und als grosse Chance.** Deshalb tragen die Dorfbewohner gemäss ihren Möglichkeiten sehr zum Aufbau einer neuen Schule bei. Sand, Kies und Steine werden von ihnen besorgt, auch der Abbau der Schulruine fällt in ihr Aufgabengebiet.

Die grösste Herausforderung für uns ist jedoch neben dem Fundraising das Transportproblem. Wie transportiert man 450 Säcke Zement nach Namdo? Wie das Holz, die Dachplatten etc.? Den Zement, die Werkzeuge und alles gut zu verpackende Material kann man auf Mulis laden, (insgesamt waren es dann ungefähr 200, die auf den Weg geschickt wurden) – aber was machen mit heiklem Material wie z.B. den Fenstern?

Ein grosser Dank geht an Frau von Capeller, Schweizer Botschafterin in Nepal. Durch ihre Fürsprache konnten wir uns jetzt um einen Armeetransporthelikopter bewerben. Allerdings steht momentan die Antwort noch aus. Auf jeden Fall sind wir sehr zuversichtlich, dass die Kinder in Namdo im Herbst 2020 wieder in geeigneten Schulräumen sitzen können! Wir sind sehr auf Unter-

stützung angewiesen und freuen uns über jede **Spende!** www.lo-manthang.ch

Herzliche Einladung zu einem Film von Toni Schweizer über die **faszinierende Welt des Dolpo** im Himalaya – einer Welt fernab von uns gewohnter Infrastruktur.

Dienstag, 11.02.20, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Magden, Juchstrasse 27, «Gässli».

Stefanie Schmid, Pfarrerin, und der Vorstand des Schulvereins Lo-Manthang freuen sich auf ihren Besuch.



Die Nomadenfrauen erwarten uns mit Tee.

«Guten Menschen Gesellschaft zu leisten ist die beste Methode, selbst ein guter Mensch zu werden.» (Miguel de Cervantes, span. Dichter)

Text: Georg Hünemann

Bilder: Rebbauverein

Wer die letzte Ausgabe der Dorfzytig aufmerksam gelesen hat, dem konnte auffallen, dass eine ganze Reihe Dorfvereine um Mitarbeit werben. Die **Dorfzytig** selbst sucht neue Gotten und Göttis. Die Initiative **«Adventsfenster»** sucht Menschen, die ein Fenster gestalten. Die **Männerriege** sucht Faustballer, der **Männerchor** sucht Sänger und der Verein **«Magidunum»** wirbt in einem eigenen Artikel um Mitarbeit im Vorstand. Wann immer ich mich mit Mitgliedern anderer Vereine unterhalte, kommt unweigerlich das Thema **«Mitglieder-schwund»** zur Sprache. Dabei sind Veranstaltungen unserer Dorfvereine fast durchweg gut besucht. Die Musik-

gesellschaft hatte beim Jahreskonzert ein volles Haus, ebenso der Kirchen- und Gemischte Chor bei seinem Adventskonzert, das Fischessen des Männerchors und das Wyfescht des Rebbauvereins waren sehr gut besuchte Dorffeste, und das Treiben rund um den Theatersommer in Deschliken hat viele zum Staunen darüber gebracht, was die Magdener Vereine alles auf die Beine stellen können.

Was also spricht dagegen, mitzumachen, selbst auf der Bühne zu stehen, bei der Vorbereitung einer Ausstellung mitzuhelfen, sich an den Grill oder das Buffet zu stellen? **«Ja, aber die kennen sich doch alle schon und ich bin**

neu», ist sicher eine Sorge, die jede(r) hat, wenn man mit dem Gedanken spielt, in einem Verein mitzumachen. Die Sorge ist mir auch vertraut, aber die hat sich noch in keinem der Magdener Vereine, die ich kenne, bestätigt. Es ist einfach schön zu erleben, wie offen und freundlich man empfangen wird, wenn man den ersten Schritt gemacht hat.

«Ja, aber ich kann doch gar nicht singen», hören wir Männerchörler oft, so oft, dass ich das gar nicht glauben kann. Ist da nicht vielmehr gemeint: «Ich bin mir nicht sicher, ob ich den Ansprüchen genügen kann?» oder «Ich weiss gar nicht, ob mir das Spass macht» oder «Ich weiss gar nicht, in welcher Stimmlage

DR' LÄDER-LADE
SÄTTLEREI – POLSTEREI



ANDY MACKAY
Hauptstrasse 12, 4312 Magden
Tel. +41 61 333 10 01

Di – Fr: 09 – 12 / 14 – 18 h
Sa: 09 – 14 h

lederatelier-mackay@bluewin.ch
www.lederatelier-mackay.ch



Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com

www.avenaris.com



Hasler
Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen



4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch

AUKOFER



Bäckerei
Konditorei - Café
zur **Schmitte**

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo–Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h

ZELGLIHOFF
Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brötli	gefüllte Apérobrötli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhopf	Zwetschgen mit Speck	etc.
	div. Saisongemüse ab Hof	
	Konfitüren	

Marcel Lützelschwab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen	Beratung
Reparaturen	Korkböden
Innenausbau	Fenster
Parkettböden	Küchen

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen



Der Männerchor Magden beim Wyfescht 2019, zum Teil im Tenue des Männerchors Deschliken.

ich singe. Muss ich da vorsingen, um das herauszufinden? Für alle Vereine gilt: Es steht niemand auf dem Prüfstand. Niemand muss gleich den Mitgliedsantrag unterschreiben. «Schnuppern» heisst ausprobieren – ausprobieren, ob mir das Spass macht, bei welcher Aufgabe ich mich am besten einbringen kann, mit welchen Menschen im Verein ich mich am besten verstehe. Und «schnuppern» kann man überall.

«Ja, aber da binde ich mich auf lange Zeit, und das kann ich doch aufgrund von anderen Verpflichtungen in Beruf oder Familie gar nicht leisten», ist vielleicht sogar das stärkste Argument gegen ein Mittun in einem Verein. In vielen Vereinen kann man ja aber auch nur für ein bestimmtes Projekt mitmachen. Der Theaterverein hat im Sommer eine grosse Zahl von Mitwirkenden auf und hinter der Bühne gehabt, die nur

bei diesem Event mitgeholfen haben. Beim Fischessen findet der Männerchor jedes Jahr Unterstützung von HelferInnen, die nicht mitsingen. Der Kirchen- und Gemischte Chor hat beim Adventskonzert auch einige Nicht-Mitglieder in seinen Reihen gehabt. Und so gibt es überall Gelegenheiten, etwas zu tun, was Spass macht, dem Verein hilft und von anderen Dorfbewohnern genossen wird. Offene Ohren für solche Verabredungen findet man bei den Vereinspräsidenten und Vereinspräsidentinnen.

Und Hinweise darauf, was es im Dorf alles für Aktivitäten gibt, bei denen man mitwirken kann, finden sich wie jedes Mal auch in dieser Ausgabe der Dorfzytig. Dafür an dieser Stelle mal ein herzliches Dankeschön an den Dorfzeitungs-Verein. Es ist so toll, dass es Euch gibt.

Der Männerchor trifft sich jeden Mittwoch zur Singstunde um 20 Uhr im Hirschensaal. Wir freuen uns jederzeit über neugierige Männer mit Freude am Singen.

Mehr Informationen zum Männerchor gibt es unter www.maennerchor-magden.jimdo.com und nun auch unter <https://mc-deschliken.jimdoofree.com/>

Auf Entdeckungsreise der Blumen im Winter

Text: Christine Bübler-Vuille,

Bilder: Esther Sonderegger & Willi Baldinger

Heute Morgen scheint eine wärmende Sonne, sie lässt die weissen Kristalle auf dem knisternden Boden erstrahlen. Die vom Raureif verzuckerten abgefallenen Blätter glänzen wie ein Sternenmeer.



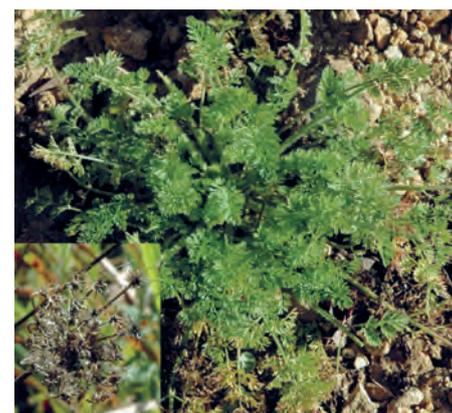
Blatt mit Raureif

Begleiten sie mich jetzt auf einen Winter Spaziergang durch Wiese und Wald auf der Suche nach Überlebenszeichen der Pflanzen in dieser harten Jahreszeit.

Blätter flattern uns nicht mehr ins Gesicht, denn die Äste sind kahl geworden. Unsere Atemwölkchen schweben in der eisigen Luft dahin. Wir schützen uns vor Kälte mit Mantel, Schal und Handschuhen. Aber wie harren die Pflanzen bei Wind, Frost und Schnee aus?

Auf der Wiese ist der **Klappertopf** verschwunden, übrig bleiben nur seine Samen im Feld. Am Waldrand fehlen die **Springkräuter**, diese haben ihre Samen im Herbst in alle Richtungen geschleudert. Diese Kräuter blühen nur einmal im Jahr und sterben ab. Allein ihre sehr widerstandsfähigen Samen, die gegen Kälte und Austrocknen gleichermaßen geschützt sind, überwintern. Die Samen sind wasserarm und befinden sich in einem Ruhezustand, der erst bei der Keimung aufgehoben wird. Auf den verschneiten Feldern entdecken wir **Winterrapsrosetten** und die kurzen Halme des **Winterweizens**. Zum Glück bleibt der Schnee liegen; denn die weisse

Decke verhindert den Bodenfrost. Die oben genannten Pflanzen keimen schon im Herbst, überwintern und bilden dann im folgenden Jahr Blüten und Samen. Auf der Wiese nebenan finden wir die feinen gefiederten Blätter der **wilden Möhre** und am angrenzenden Waldwegrand sehen wir grosse dunkelgrüne Blattrosetten der **Wilden Karde**.



Rosetten: Wilde Möhre und Wilde Karde

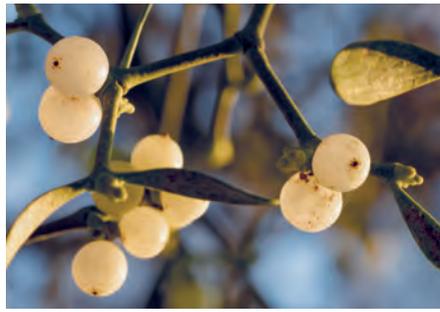
In dieser Form sind uns diese Pflanzen schon im Frühjahr begegnet. Sie besitzen eine dicke, rübenähnliche Wurzel und blühen erst im zweiten Jahr ihres Lebens. Aus der Rosettenmitte erhebt sich ein aufrechter Blütentrieb, oft bleiben die abgestorbenen und getrockneten Samenstände über den Winter stehen. Da sehen wir schon die diesjährigen Stängelresten samt den Samen! Diese erfreuen die Vögel wie den Stieglitz. Denn bald wird für sie die Nahrung knapp, deshalb sollte man im Garten nicht alles «wegräumen».

Auf den Weiden des Juras stehen die braunen Stängel des **gelben Enzians** immer gerade über die Schneedecke. Sie werden in dieser Gegend als Wächter des Winters bezeichnet.



Samenstände im Schnee mit Stieglitz

In der Baumkrone eines kahlen Obstbaumes entdecken wir ein grünes, kugeliges Gestrüpp! Klar, die **Mistel** ist jetzt besser sichtbar. Sie bleibt das ganze Jahr grün. Da fliegt gerade eine Misteldrossel zum Baum. Sie versucht ein paar, jetzt reife, glitschige Beeren zu schlucken. Gar nicht so einfach! Sie streift ihren Schnabel auf einen Ast des nebenstehenden Baumes, um sich von den klebrigen Resten zu befreien. Dort zwischen den Ritzen der Rinde werden die zurückgelassenen Samen in nächster Zeit keimen. Im Frühjahr wächst das Pflänzlein weiter und dringt bis in die Leitgefäße des Astes. Die Mistel ist ein gefürchteter Halbschmarotzer, sie zapft seinem Wirt Wasser und Nährsalze ab. In der Menschenheilkunde ist dieser Halbparasit eine wissenschaftlich belegte Pflanze bei Krebstherapie.



Mistel

Nun schreiten wir weiter und entdecken am Waldeingang verschiedene Gebüsche: **gemeiner Schneeball** mit seinen roten Beeren und **Schwarzdorn** mit den blauen bereiften Früchten sind weitere Nahrungsquellen für Vögel. Der **Hartriegel** hat sogar seine Zweige rot gefärbt. Diese Farbe wirkt wie eine rundum Sonnenbrille. Die grüne Rinde wäre zu empfindlich gegen Sonnenschein und würde zu früh im Jahr mit der Photosynthese beginnen, die eine Wasseraufnahme erfordert. Jetzt führt der Strauch keine Pflanzensäfte mehr, der Boden ist gefroren und die Pflanze würde austrocknen. Kleine, kurze **Haselkätzchen** streifen unser Gesicht auf dem Waldweg. Diese sehen beinahe schon ausgewachsen aus, aber sie sind noch fest geschlossen. Erst im Februar erwacht in ihnen das Leben wieder. Wenn sie sich in die Länge ziehen und den gelben Staub in die Luft zerstreuen.



Kornelkirsche und Haselstrauch im Februar

Im Winter haben Gehölze eine Ruhepause. Für die nächste Saison ist schon alles bereit: an den kahlen Ästen erkennt man über den Blattnarben winterharte Knospen. Schliesslich erblicken wir noch **Kornelkirsche-Steine** am Boden. Die Knospen, die sich im Februar öffnen, entdeckt man jetzt schon in Form von Kügelchen.

Auf dem Waldboden erstreckt sich eine braune vor frostschtzende Blattdecke. Vergebens suchen wir nach Bär-

lauch, Maiglöckchen, Scharbockskraut, Buschwindröschen und Primeln. Diese Pflanzen verstecken sich tief unter der Erde. Würden wir jetzt graben, dann kämen Zwiebeln, kleine Knollen und Wurzelstöcke zum Vorschein. Diese Kräuter sind ausdauernde Pflanzen, die jedes Jahr am gleichen Ort wieder blühen. Ihre unterirdischen Speicherorgane enthalten angesammelte Nahrungsstoffe, die über den Winter in diesen natürlichen Speisekammern aufbewahrt werden. Im Frühling, wenn die Temperaturen ansteigen und die Tage länger werden, treiben diese **Geophyten** schnell aus, denn es gilt: «Blühe jetzt, wer kann!», solange das Blätterkleid der Bäume ausbleibt; nur dann erreicht das Sonnenlicht diese Frühblüher.

Wir treten aus dem Wald und ein Lichtstrahl lässt im Schatten einen lila Blitz aufleuchten. Wir nähern uns der Stelle: Oh, eine letzte **Herbstzeitlose**, eine Nachzüglerin, die als Knollengewächs normalerweise im Herbst blüht. Im Frühjahr erscheinen die fleischigen Blätter, welche die Frucht schützen. Jetzt fällt der Schnee, und wir kehren mit einem kleinen Abstecher beim Dorf-museumsgarten nach Hause zurück. Dort erfreut uns die herrlich blühende **Christrose** begleitet von kurzen grünen Spitzen, die durch die Schneedecke wachsen. **Krokus** und **Schneeglöckchen** stehen schon bereit, vermutlich sind sie von den morgendlichen Strahlen der Sonne wachgeküsst worden.



Christrose und Krokus

Ein letztes Mal zeigt sich die untergehende Sonne und lässt ihre Strahlen durch die ausgetrockneten Halme der Gräser brechen und streichelt die Resten der **Finger- und Sonnenhutstauden**. Es dämmt, die Natur geht zur Ruh, und wir freuen uns auf ein wärmendes Kaminfeuer und einen Wildfrüchteteetee. www.naturschutz-magden.ch

Quellen: Ina Sperl «Das grüne Wunder» GU 1. Auflage 2019

ALLES HAT EIN ENDE

Bilder: snapshot.media & swisswatcher

Die Magdener Rocknight lässt die Lautsprecher verstummen!

17 Mal durften wir die Magdener Rocknight durchführen, über 13'000 Musikbegeisterte Besucher sahen sich die mehr als 60 Auftritte auf der Bühne des Gemeindsaals an. Es war jeweils ein März-Wochenende für Fans der Pop und Rockmusik.



Pegasus auf der Rocknight-Bühne!

Schweizer Charts-Stürmer wie Marc Sway, Nicole Bernegger, Myron, Pegasus, Ritschi, QL, Shakra, Dada Ante Portas oder CoreLeonie beehrten die Magdener Bühne. Coverbands wie live/wire, Piledriver, Shades of Purple, Rock's

off und viele mehr brachten den Saal zum Beben. Auch diverse Newcomer durften ihr Talent an den Bandcontests unter Beweis stellen oder bekamen die Möglichkeit, als Vorgruppe aufzutreten.

Leider wurde es mit den Jahren immer schwieriger, allem gerecht zu werden. Die Sicherheitsvorschriften wurden umfangreicher, die Auflagen erhöhten sich, die Gebühren wurden immer teurer, und



Rock's Off bei einem ihrer Auftritte.

im Gegensatz dazu wurde es schwieriger, den Saal mit Livemusik-Fans zu füllen, und damit gingen die Einnahmen zurück. Wir vom Rocknight OK-Team

haben uns schweren Herzens dazu entschieden, auf dem musikalischen Höhepunkt ein Ende zu setzen. Somit schlossen sich die Tore der Magdener Rocknight im März 2019 zum letzten Mal. Wir blicken auf viele schöne Jahre Rock'n'Roll zurück und bedanken uns von ganzem Herzen bei allen Helfern, die uns jedes Jahr aufs Neue mit vollem Einsatz und gut gelaunt zur Seite standen. Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung die Rocknight erst möglich gemacht haben. Ein grosses Dankeschön geht auch an die treuen und loyalen Besucher, die immer friedlich feierten und die Musik genossen – was unser Antrieb war, Jahr für Jahr den Event wieder auf die Beine zu stellen.

Der **Verein Magdener Rocknight** wird aber nicht ganz von der Bildfläche verschwinden. Wir werden es bei Gelegenheit wieder einmal mit einer etwas kleineren «**Livemusikbar**» rocken lassen.

Rocknight OK-Team



Nicole Bernegger & Band vor Magdener Publikum.



Das Rocknight OK-Team sagt danke!



PINNWAND



Habe mein geliebtes grünes Herz aus Glas verloren. Es hat sehr schöne Verzierungungen und ist ca. 2 X 2 cm gross.
 Verloren: Am Freitag, 22. November 2019 um 09.50 Uhr zwischen Magdalenastrasse/Matte Richtung Hirschen – auf dem Weg zum Postauto.
 Danke für eine liebe Rückmeldung! mcmayer@gmx.net









Traum Garten GmbH

Thomas Gysin

Landstrasse 42

4313 Möhlin

Tel. 061 851 35 67

Natel 079 602 26 73

kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch



Paradiesisch
eintauchen

Wärmstens zu empfehlen

EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch



Henzel

Immobilien - Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1
CH-4132 Muttenz

Fröschacker 6b
CH-4312 Magden

Fon +41 61 853 05 55
Fax +41 61 841 00 28

www.henzel.ch
info@henzel.ch

Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.



verwaltung@renus-ag.ch



renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

Sofortmontage ohne Voranmeldung.

Bester Service zu einem fairen Preis!



Pneuhaus
Frank

SCHNELL & EINFACH

Pneuhaus Frank Filiale in Ihrer Nähe:

Hauptstrasse 61
4312 Magden
T 061 841 15 75

Folgen Sie uns und profitieren
Sie von vielen Sonderangeboten:

[f](https://www.facebook.com/PneuhausFrankAG) PneuhausFrankAG [i](https://www.instagram.com/pneuhausfrank) pneuhausfrank

www.pneuhausfrank.ch

17. Kantonale Aargauer Karate-Meisterschaft

Text: D. Sritharan

Erste Teilnahme von Sahin Karate Club Magden

Am Sonntag, dem 20. Oktober 2019, fand die **17. Kantonale Aargauermeisterschaft** statt. Wie jedes Mal wurde das Turnier vom aargauischen Karate-Verband gesponsert. Zahlreiche Schüler und Schülerinnen vom Sahin Karate Club Magden haben daran teilgenommen.

Ungefähr 175 Karatekas von 8 Vereinen haben in insgesamt 309 Nennungen ihr Können an den Tag gelegt. Auf zwei Tatamis verteilt fand das ganze Turnier unter der Aufsicht von Christian Wilhelm und Zübeyir Sahin (Sahin Sensei) statt. Christian Wilhelm ist der Präsident des Aargauischen Karate-Verbands (AKV) und Sahin Sensei ist der Präsident der Technischen Kommission vom AKV.

Unsere jungen Karatekas haben an diesem ereignisreichen Tag einige Medaillen geholt. Sie kämpften in den drei verschiedenen Kategorien Kata-Team, Kata-Einzeln und Kumite-Einzeln.

Unser jüngstes Kata-Team hat durch sehr hartes Training und starken Willen den ersten Platz in seiner Kategorie erlangt. Wir gratulieren **Céline Acher-**

mann, Henrik Huber und **Estefania Jovic** für diese super Leistung.

Unsere **Lara-Caroline Pöllendorfer** und unsere **Yugerah Sritharan** haben auch im Kata-Team ihrer Alterskategorie teilgenommen und den dritten Platz erkämpft. Bei diesem Sieg haben es die beiden aber nicht belassen. Lara-Caroline holte sich in Kata-Einzeln den



ersten Platz mit der Goldmedaille. Yugerah holte sich in Kata-Einzeln und in Kumite-Einzeln den zweiten Platz mit der Silbermedaille.

Zu guter Letzt nahm auch unsere Elite mit **Dharaky Sritharan, Anastasia Jovic** und **Viktor Jovic** zusammen in der Kategorie Kata-Team teil. Diese drei sind ebenso in den Kategorien Kata-Einzeln und Kumite-Einzeln von Sahin Karate Club Magden gestartet. Viktor holte sich nach mehreren harten Kämpfen den dritten Platz in Kumite-Einzeln mit der Bronzemedaille. Anastasia gewann in Kumite-Einzeln den Dritten und in Kata-Einzeln den zweiten Platz mit einmal Bronze und einmal Silber. Dharaky erreichte in Kata-Einzeln den zweiten Platz und in Kumite-Einzeln den ersten Platz mit einmal Silber- und einmal Gold.

Wir sind sehr stolz auf die Leistungen unserer starken Kämpfer und Kämpferinnen und wünschen ihnen weiterhin viel Spass und viel Erfolg auf ihrem Weg. Wir freuen uns schon auf das nächste grosse Turnier: die SSKF Meisterschaft in Zollikofen BE. Viel Erfolg und viel Spass für unsere Karatekas!

Meistens kommt es anders als man denkt

Text: Patrik Benz und Marcel Hahn

Bilder: Marcel Hahn

Nach einer erfolgreichen ersten Saisonhälfte war ab Anfang Juli für rund fünf Wochen die **Bodensanierung des Kugelfanges** geplant. Diese wurde pünktlich begonnen und hat auch fristgerecht abgeschlossen werden können. Insgesamt wurden bei der Sanierung 1460 Tonnen bleihaltiges Aushubmaterial entsorgt, davon rund 715 Tonnen Sonderabfall mit einer Kontamination von > 2000 ppm Blei. Im Weiteren wurden 310 t stark verschmutztes und 435 t wenig verschmutztes Aushub- und Ausbruch-Material entsorgt. Zusätzlich kamen noch etwa 1000 Pneus zum Vorschein, die ebenfalls entsorgt werden mussten. Doch an die Wiederaufnahme des regulären Schiessbetriebs Anfang August war nicht zu denken. Dank **Gastrecht in der «Röti» Möhlin** konnte aber weiterhin trainiert werden,



Bodensanierung Kugelfang



WIESNER
Immobilien



**SCHÄTZUNG, BERATUNG
UND VERKAUF**

HEINZ WIESNER
CH-4313 Möhlin | hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler aus der Region
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch

**Kinderleicht zum
besten Service.**



**Wir sind Ihr Partner für Reparatur
und Service.**

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.



Volkswagen

**Damit Ihr Volkswagen
ein Volkswagen bleibt.
Volkswagen Service.**

Grosspeter

Personenwagen | Nutzfahrzeuge | Camper

Grosspeter AG

Gerstenweg 6, 4310 Rheinfelden

Tel. 061 833 30 10, www.grosspeter.ch

Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM Innenarchitektur
Schreinerei

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierte
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



allerdings mit weit weniger Beteiligung als auf unserer Heimanlage. Was war passiert?



Sanierung Scheibenstand

An der Rückwand des Scheibenstandes waren Schäden in Form von Rissen und Verschiebungen aufgetreten. Die nicht armierte, bald 70-jährige Stampfbetonwand musste saniert werden. Um die **Sanierung des Scheibenstandes** planen zu können, mussten die Mauern zuerst durch eine Spezialunternehmung gescannt werden. Der Ingenieur hat sich trotz hoher Arbeitsbelastung dem Problem schnell angenommen und die Arbeiten koordiniert. Im August lag der Bericht des Unternehmens vor und die Planer der Porta AG konnten verschiedenen Varianten für die Sanierung ausarbeiten. Glücklicherweise konnte die W. Graf Tiefbau AG aus Buus, die bereits die Sanierung des Kugelfangs gemacht hatte, auch eine Offerte für die Instandsetzung einreichen. Die Firma hat den Auftrag erhalten und sich umgehend an die Arbeit gemacht. Die Rückwand musste neu aufgebaut und der Stand auf die nur noch notwendige Länge verkürzt werden. Bis Ende November waren die Bauarbeiten abgeschlossen und die Scheibenanlage wieder montiert, so dass Anfang Dezember durch

den **ESO** (Eidg. Schiessoffizier) die Abnahme und zum **Chlausschiessen** doch noch ein Schiessbetrieb stattfinden konnte. Nur dank des guten Zusammenspiels zwischen Schützen, Gemeinderat, Bauunternehmer, Verwaltung und Ingenieur konnte eine solche Sanierung schnell und unkompliziert durchgeführt werden. Bestandsaufnahme, Planung, Kostenfreigabe, Ausschreibung und Umsetzung wurden in nur vier Monaten erledigt

Die sportlichen Ziele für diese Saison waren unter anderem, **in der 2. Liga der Aargauer Mannschaftsmeisterschaft die Klasse zu halten**, was mit einem geschätzten Punkteschnitt von 180 bei 200 möglichen Punkten nicht selbstverständlich ist. Das **AMM Team** befindet sich grösstenteils noch in der Aufbauphase, ist doch die Hälfte der Mannschaft keine 26 Jahre alt. Wir hatten zudem noch etwas Pech, **Marcel Hahn**, einer der gestandenen Schützen, fehlte uns bei zwei von vier Runden aus gesundheitlichen Gründen, seine Resultate vermissen wir schmerzlich. Es wuchsen aber in jeder Runde einzelne Schützen über sich hinaus und trugen so zum fantastischen Schnitt von 180.4 Punkten bei. **Roly Meier** liess in Runde 1 seine Klasse mit einem 193er Resultat aufblitzen, was in dieser AMM Kampagne das absolute Höchstresultat blieb. In Runde 2 meldete sich **Kim Schaffner** mit unglaublichen 186 Punkten, erzielt mit einem Sturmgewehr 90, was dem Niveau von Sportgewehrschützen entspricht. Runde 3 gehörte den beiden Standardgewehr Rookies dieser Saison, **Ronny Gysin** erzielte 190 Punkte, was das gesamthaft zweithöchste Resultat über alle vier Runden war, und **Daniel Hügli** schoss mit 185 Punkten ebenfalls ein sehr starkes Resultat. In Runde 4

trumpfte **Robin Bopp** mit 189 Punkten auf und erzielte damit das dritthöchste Resultat der AMM Saison, er bestritt seine zweite Saison mit dem Standardgewehr. Die Saison wurde auf dem guten 4. Platz von 8 beendet, in der Gruppe 3 der 2. Liga, und somit war das Saisonziel erreicht.

Das prägende Ereignis im Spätsommer war ohne Zweifel das vom **Theaterverein** inszenierte Freilichttheater **«Deschliken»** – ein paar unsere Mitglieder halfen auch da tatkräftig mit. Im Verpflegungsbereich betrieben sie vor und nach den zehn Aufführungen eine Bierschwemme, an denen sie insgesamt rund 10 Hektoliter des Gerstensaftes ausschenkten.



v.l. Ronny Gysin, Patrik Benz, Robin Bopp

Am **Kantonalschützenfest beider Basel** konnten sich unsere Mitgliederinnen und Mitglieder wie folgt in Szene setzen. Vereinsstich: 96 Pt. **Patrik Benz**. Serie: 60 Pt. von **Sarah Benz**, was Gesamtrang 2 bedeutete. Junioren: **Philippe Tanner** 75 Pt. Gesamtrang 8 sowie in der Festsiegerkonkurrenz Qualifikation Junioren Ordonnanz belegte Philippe mit 277 Pt. den hervorragenden 3. Rang. Den Final schloss er auf dem sehr guten 8. Schlussrang ab. Nebst Beteiligung an den Wettkämpfen haben sich auch einige als Helferinnen und Helfer (Warner und Schützenmeister) auf den Ständen Wintersingen und Sissach zur Verfügung gestellt.

An den beiden letzten auswärtigen Schiessen in dieser Saison wurde die aufsteigende Form der Schützen Magden nochmals bestätigt. Am **Herbstschüssen** auf dem Stand Wegenstetten erzielten die acht Schützen einen Schnitt



Bierschwemme

von 90.75 Punkten. Die Top Schützen an diesem Anlass aus unseren Reihen waren **Patrik Benz** mit 96, **Sarah Benz** mit 94 und **Robin Bopp** ebenfalls mit 94 Punkten. Auch unser seltener Gast **Christian Rüz** meldete sich nach mehrmonatiger berufsbedingter Absenz eindrucksvoll mit 94 Punkten zurück. Es war der 2. Wettkampf von **Marcel Hahn** nach seiner Genesung, in welchem er sich mit starken 92 Punkten bemerkbar machte und zeigte, dass auch er es nach wie vor kann. Die Schützen Magden klassierten sich damit auf Rang 4, knapp hinter Stein Münchwilen, die einen Schnitt von 90.8 Punkten aufweisen konnten. Das **Frickbergsschiessen** bot im Gegensatz zum Herbstschiessen mehrere Wettkämpfe an. Unser Hauptaugenmerk galt dem Jung und Alt Wettkampf, in dem wir immer sehr stark waren, in dieser wie auch der vergangenen Saison. Die Teams liessen wir für den Jung und Alt Wettkampf wie auch den Gruppenwettkampf unverändert, was sich taktisch als richtige Entscheidung herausstellte. Im Gruppenwettkampf erreichte das Team 1 den hervorragenden 5. Rang und mit 466 Punkten ein beeindruckendes Resultat, was einem Schnitt von 93.2 pro Schütze entspricht. Für Team 2 lief es leider nicht so gut, sie mussten sich mit dem 11. und letzten Platz begnügen. Dafür erreichten wir im

Vereinswettkampf, in dem alle geschossenen Resultate des Vereins zählen, von 25 Vereinen Platz 6 mit einem Schnitt von 93.20 Punkten was eine phänomenale Leistung ist. Wie anfangs erwähnt, galt unser Fokus aber dem **Jung und Alt Wettkampf**, den das Team 1 mit Benz Patrik 96, Bopp Robin 95, Benz Sarah 93, Gysin Ronny 92 und Hügli Daniel 90 auf Platz eins vor den Seriensiegern aus Döttingen abschliessen konnte. Team 2 knüpfte an den Erfolg an und erreichte den prämierten 5. Platz, unter anderem dank hervorragenden 93 Punkten von Roman Häberli, einer der Standardgewehr Rookies in dieser Saison, der die erste Hälfte aufgrund militärischer Verpflichtungen fehlte.

Mit dem **Ausschiessen**, das wegen der Komplikationen der Sanierungsarbeiten auf unserem Heimstand, in Möhlin auf der GSA Röti durchgeführt wurde, konnten alle nochmals versuchen, mit einem guten Resultat vielleicht noch den einen oder anderen in der Jahresmeisterschaft zu überholen. Bei guten Bedingungen erzielte Ronny Gysin mit 95 Punkten das höchste Resultat, gefolgt von Patrik Benz mit 94 und Robin Bopp sowie Daniel Hügli mit 93.

Ausschiessen Magden: Am vorgesehenen Datum wurde und konnte nicht geschossen werden. Koni und Hanspeter liessen sich aber dadurch nicht

aufhalten und luden zum traditionellen «Brote mit Händöpfelstock und Seeli» ein. Am «**Absenden**» – dieses Jahr auf Dorn – nimmt das Rangverlesen mittlerweile nur noch einen kleinen Teil des Abends in Anspruch – wieder einmal zusammen zu kommen, gutes Essen und Gespräche, das steht im Vordergrund. Natürlich werden aber auch die **Jahresmeister** gekürt. Die grosse Meisterschaft entschied Patrik Benz vor Robin Bopp und Ronny Gysin. Bei der kleinen Meisterschaft siegte Urs Holer vor Raimund Monay und Philippe Tanner. Die traditionelle Schätzaufgabe löste Dani Clausen, er kam der gesuchten Zahl am nächsten und konnte sich über das Präsent freuen.

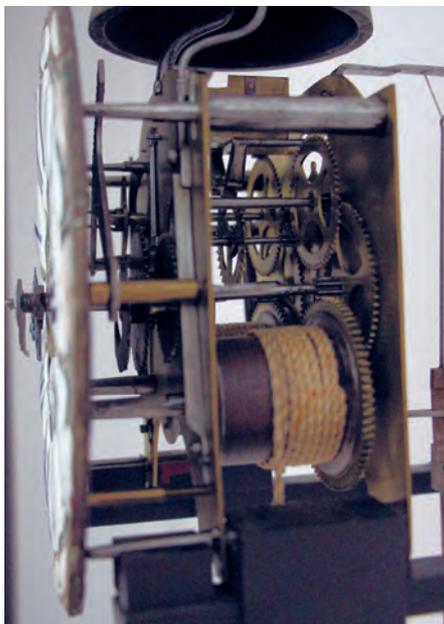


Réne Heubrandner und Dani Clausen

Wichtige Erfindungen der Menschheit

Text & Bild: Werner Senften

Folge 1 – Die Uhr (1280)



Mit der Erfindung des Räderwerks, Ende des 13. Jahrhunderts, setzte die moderne Zeitmessung ein. Wer den Mechanismus aus Zahnrädern und Gewichten erdachte, ist unbekannt. Doch in der Folgezeit verdrängte der Maschinentakt den natürlichen Rhythmus des Lebens.

Schon im Altertum teilte der Mensch seinen Tagesablauf durch Beobachtung der Himmelsgestirne Sonne und Mond ein. Auf- und Untergang der Sonne sowie ihr höchster Stand am Mittag waren den Menschen markante Zeitpunkte, am wandernden Schatten konnte durch einfache Markierungen die Zeit eingeteilt werden.

Seit dem 16. Jahrhundert v. Chr. ist die Verwendung der Wasseruhr im Alten Ägypten bekannt. Wasseruhren bestanden aus einem Gefäss, in das Wasser entweder ein- oder auslief. Am Wasserstand konnte man die Zeit unabhängig

vom Tageslicht und in gleichmässigen Zeiteinheiten ablesen.

Neben den Sonnen- und Wasseruhren etablierte sich ab 900 n. Chr. in Europa auch die Kerzenuhr. Kerzen mit definierten Formen und Grössen brannten in einer bestimmten Zeitdauer ab, und anhand von Markierungen konnte man die abgelaufene Zeit ablesen.

Als epochale Erfindung muss die Hemmung angesehen werden, die erst die Entwicklung der Räderuhr ermöglichte. Die Hemmung ist jene Baugruppe in Räderuhren, die die Verbindung zwischen dem Räderwerk und dem Gangregler (etwa dem Pendel) herstellt. Zunächst wurden Räderuhren, abgesehen von einigen Einzelkünstlern, vor allem von Schlossern oder Büchsenmachern angefertigt und repariert, die bereits im Hochmittelalter in Zünften organisiert waren. Aus ihren Reihen

spezialisierten sich Meister auf das Handwerk des Uhrmachers.

Sanduhren verbreiteten sich in Mitteleuropa gleichzeitig mit den Räderuhren im 14. Jahrhundert. Sanduhren sind nur für die Messung von vergleichsweise kurzen Zeitabständen geeignet und waren z.B. in der Schifffahrt zur Bestimmung der Reisegeschwindigkeit in Gebrauch. Es gibt sie heute noch. Mit der Einführung des Pendels als Gangregler

erfolgte eine revolutionäre Innovation, die den Grundstein für die wissenschaftliche Chronometrie und den Bau von Präzisionsuhren legte. Galileo Galilei, genialer Wissenschaftler und Vorreiter des Kopernikanischen Weltbildes, (Nikolaus Kopernikus Aussage – nach der die Erde ein Planet sei, sich um ihre eigene Achse drehe und sich zudem wie die anderen Planeten um die Sonne bewege) beschrieb 1583 die Pendel-

gesetze. Die Räderuhr gelangte damit zu einer noch nicht gekannten Präzision von durchschnittlich wenigen Sekunden Gangabweichung pro Tag. In der Folge wurden die Gangregler vieler alter Uhren durch Pendel ersetzt und der Minutenzeiger allgemein eingeführt.

1995 wird erwähnt, dass die Weltproduktion von Uhren die Milliardengrenze überschritt.

Quelle: Wikipedia

Senioren für Senioren Magden und Umgebung

Text: Werner Senften, Präsident SFS Magden

Die Weihnachtszeit ist wohl die hektischste Zeit im Jahr. Der ständige Rummel und das Schenken und Beschenktwerden. Du hetzt von einem Geschäft zum nächsten und hast meistens keine Ahnung, was du wem schenken sollst. In der Hoffnung, dass dir etwas Brauchbares ins Auge springt, klapperst du tagelang unzählige Geschäfte ab. Wir sind ständig von Geräuschen umgeben und es fehlt meist die Zeit, zur Ruhe zu kommen. Nichts tun, die Ruhe genießen und mit sich selbst Zeit verbringen. Zeit ist heutzutage das Kostbarste. **Jemanden Zeit zu schenken, bedeutet mehr als jedes Geschenk.**

Wir, Senioren für Senioren Magden und Umgebung, haben unsere Zeit genutzt und freuen uns, Ihnen im **Jubiläumsjahr** wiederum ein tolles Programm zu präsentieren. In der Reihe «Magdener Betriebe» werden wir im März die **Hürzeler Holzbau AG** besichtigen.

Nach dem Ersten Weltkrieg verstärkte die Schweiz die Suche nach einheimischen Rohstoffen, um die Abhängigkeit vom Ausland zu mindern. Im Rahmen von geologischen Untersuchungen wurde 1919 bei Herznach, in einem Steinbruch, **Eisenoolith** entdeckt. Eisenoolith' bedeutet 'Eierstein' und spielt auf die runde Form dieser Eisenerze an. Im April sind wir zu Gast beim **Verein Eisen und Bergwerke.**

Mitte Mai feiern wir unser **zehnjähriges Vereinsleben** im Gemeindesaal. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Unser diesjähriger **Jahresausflug im Juni** führt uns nach **Uhldingen** am Bodensee, wo wir an einer Führung im archäologischen **Freilicht-Pfahlbaumuseum** teilnehmen.

Nach dem Mittagessen erleben wir im **Auto-, Motorrad- und Traktoren-Museum** eine Zeitreise durch 100 Jahre Stadt- und Landleben. Für Oldtimer-Freunde ein unvergessliches Erlebnis.

Nach den Sommerferien erwartet uns ein weiterer Höhepunkt. Für den September konnten wir einen Termin in einer **Künstlerwerkstatt** vereinbaren. «Eine Fläche ist ein Trugbild, eine Illusion – und das ideale Beispiel dafür, dass die Welt um uns herum oftmals anders ist, als wir sie uns vorstellen.» Hinter dieser Aussage steckt unser Gastgeber der 1969 in der Schweiz geborene Künstler **David Pflugi** (siehe Bild).

Der **Vortragsabend im November** wird durch Sonngard und Peter Trindler

mit dem Thema «Was? Ihr reist in den Iran?» bestritten. Impressionen von einer vielseitigen Reise in ein interessantes und doch weitgehend unbekanntes Land.

Das Jahr endet wie immer mit der **Vorweihnachtsfeier auf dem Hirschenplatz**. Ausserdem können wir Anfang Juli noch mit einem Überraschungs-Anlass aufwarten. Sie sehen SFS ist eine Wundertüte, öffnen Sie sie und werden Sie Mitglied.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2020.



David Pflugi

«Sport und Fun»

Text & Bilder: Fabian Bürgi, Captain TV Magden2

«Sport ...

Die zweite Handballmannschaft des Turnverein Magden nahm diesen Herbst die 2. Saison ohne Trainer in Angriff. Nachdem die letzte Saison auf dem guten 5. Platz abgeschlossen werden konnte, möchte sich die Mannschaft nochmals verbessern und die Saison 19/20 im oberen Mittelfeld abschliessen. Der Kader ist durch Neuzugänge noch breiter geworden und es herrscht eine gute Mischung aus Jungen, Wilden und älteren Erfahrenen. Zwei Trainings à 90 Minuten werden pro Woche absolviert. Diese Einheiten werden von verschiedenen Spielern abwechselungsweise geleitet. Pro Saison bestreiten wir über 20 Spiele in Meisterschaft und Cup.

Der Start in die Saison 19/20 ist dem «Zwoi» geglückt und wir sind in Tuchfühlung mit der Tabellenspitze und haben zudem am **Regio-Cup** mit der Qualifikation für das Halbfinale überrascht. Man darf gespannt sein, wie sich das Team im weiteren Verlauf der Saison schlagen wird, und wer weiss, vielleicht liegt eine weitere Überraschung im Regio-Cup drin.



Kader Saison 19/20 (Es fehlen: Sven Böttschi, Yves Holer, Marco Haumüller).

... und Fun»

Neben dem Sport ist die Geselligkeit ein wichtiger Bestandteil unserer Mannschaft.

Die **alljährliche Abschlussreise** und der Winterausmarsch sind bei vielen Spielern in der Agenda fix eingetragen. Der vom ehemaligen «Zwoi»-Spieler Thomas Leisibach organisierte **Winterausmarsch** beinhaltete diesen November die **Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen**. Der Rundgang wurde von Markus Brendel, auch ein ehemaliger Spieler, fachkundig geleitet. Zum Abschluss durfte natürlich auch eine Stange «Magdener-Wasser» genossen werden.

Via Grillhalt auf dem Girspele führte die Wanderung nach Maisprach zur Besenbeiz von Urs Imhof. Durch solche Events und Aktivitäten wächst der Teamgeist und wir können auf dem Spielfeld erfolgreich sein. Als Team erreicht man im Mannschaftssport bekanntlich mehr als verschiedene Einzel-Kämpfer.



Aktive und ebemalige «Zwoi»-Spieler mit Anhang vor der Brauerei Feldschlösschen.

Für die Zukunft ist das Ziel, einen fixen Trainer zu finden und zudem junge Spieler in unsere Mannschaft zu integrieren. Auch freut sich das «Zwoi» immer über zahlreiche Zuschauer bei den **Heimspielen in der Halle Matte**.

Bücher abzugeben für einen guten Zweck?

Wir übernehmen Ihre nicht mehr gebrauchten Bücher und verkaufen sie im Büchermarkt während des Suppentags am Samstag, 14. März 2020 im Gässli.

Die Bücher können im Kirchgemeindehaus Gässli abgegeben werden am

**Donnerstag, 30. Januar 2020,
von 17 bis 20 Uhr.**

Bitte keine Lexika oder beschädigte Bücher.

Rosmarie Gschwind
Susanne Müller Senn



«Der gute Schneemann»

Text: Stefanie Schmid

Am 17. Januar 2020, um 17 Uhr im Kirchgemeindehaus «Gässli» in Magden

Herzliche Einladung zum Fiire mit de Chliine. Das Fiire mit de Chliine ist ein ökumenischer Gottesdienst für Kinder im Vorschulalter bis und mit 1. Klasse. Rund um eine biblische Geschichte oder ein biblisches Thema wird gesungen, gemalt, gebastelt oder ein Bodenbild gestaltet. Im Januar hören wir die Wintergeschichte vom «Guten Schneemann», der gerne der Schönste

sein wollte. Doch dann kommen Tiere in Not zu ihm und plötzlich hat der Schneemann ganz schön viel zu tun.

Nach der Feier sind alle sehr herzlich zu Brötli, Moscht und Guetzli eingeladen. Es freuen sich auf Dein Kommen: Stefanie Schmid, Irene Klieber und Eva-Maria Kulbe

Mehr Infos, zum Beispiel zu unseren Terminen im Jahr 2020, gib'ts auf der

Homepage:

www.ref-rheinfelden.ch/firemagden



Kleines Kino im Gässli im Januar und Februar 2020

Text: Stefanie Schmid

Einmal monatlich wird jeweils mittwochs der Kirchenraum umfunktioniert zum Kinosaal. Es wartet ein abwechslungsreiches Programm auf alle Kinder von der 1.–5. Klasse. Die Filme starten jeweils um 14 Uhr und dauern mit einer Pause bis etwa 16 Uhr. Für das Zvieri wird ein Unkostenbeitrag von 2.– CHF erhoben.

Diese Filme erwarten euch im Januar und Februar:

15. Januar um 14 Uhr im Gässli: Ralph reicht's

Tagein, tagaus muss Ralph den Bösewicht mimen und die Rolle des Zerstörers spielen. Sein Kontrahent ist der freundliche Handwerker, der alles im Nu repariert und mit Medaillen behängt, die Ralph so gerne hätte. So bleibt Ralph nichts anderes übrig, als

nachts sein Glück in einem anderen Spiel zu suchen. Er krabbelt heimlich durch das Stromkabel, schmuggelt sich in ein angesagtes Hightech-Game, das den armen Ralph schon bald überfordert. Dennoch klaut er eine Sieger-Medaille. Auf seiner Flucht landet Ralph in dem zuckersüssen Racing-Game «Sugar Rush» und schliesst dort bald Bekanntschaft mit der aufgeweckten, neugierigen Rennfahrerin Vanellope. Das Leben scheint es endlich gut mit Ralph zu meinen, doch eine dunkle Bedrohung zieht auf und Ralph muss seine ganze Power zusammen nehmen, um das Schlimmste zu verhindern.

12. Februar um 14 Uhr im Gässli: Rico, Oskar und die Tieferschatten
Auf der Suche nach einer Fundnudel trifft der tiefbegabte Rico den hoch-

begabten Oskar und die beiden Jungs werden Freunde fürs Leben. Gemeinsam sind sie quer durch Berlin dem berühmten Entführer Mister 2000 auf der Spur. Doch dann ist Oskar plötzlich verschwunden und Rico muss seinen ganzen Mut zusammennehmen, um seinen Freund zu finden.



Magden wird noch kinder- und jugendfreundlicher – mit Ihrer Hilfe!

Text: Julian Terzetti, Jugendkommission Magden:

Die Gemeinde Magden will das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) erlangen. Dazu werden im kommenden Frühling Kinder und Jugendliche nach deren Meinung befragt. Am Montag, 3. Februar, um 19 Uhr, erfahren Sie im Gemeindegemeinschaftssaal mehr über das Projekt und warum Ihre Hilfe dabei so wichtig ist.

Vor rund einem Monat, am 20. November, feierten die Kinderrechte ihr 30-jähriges Jubiläum. In 54 Artikeln wird darin beschrieben, was für spezielle Rechte Unter-18-Jährige haben. So haben sie unter anderem das Recht auf Schutz vor Gewalt, das Recht auf Privatsphäre sowie das Recht, die Schule zu besuchen und ganz wichtig: Kinder und Jugendliche haben das Recht, in Angelegenheiten, bei denen sie selber betroffen sind, ihre Meinung zu äussern.

Standortbestimmung hat wichtige Erkenntnis gezeigt

Und genau nach dieser Meinung sollen die Kinder und Jugendlichen hier im Dorf im nächsten Frühling befragt werden. Ziel dabei ist es, das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu erlangen. In einem ersten Schritt wurden im vergangenen Sommer Schlüsselpersonen in der Gemeinde, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, befragt. Bei dieser Standortbestimmung ist herausgekommen, dass schon vieles hier im Dorf gut läuft. Verbesserungspotential hat die Gemeinde in erster Linie beim Thema Partizipation; also beim Miteinbezug von Minderjährigen.

Auf Augenhöhe den Kindern und Jugendlichen begegnen

Auch die Gemeinde Magden findet, dass die Meinung der Kinder und Jugendlichen sehr wichtig ist. Der Gemeinderat hat deshalb dem Antrag der Jugendkommission zugestimmt, zusammen mit

der Projektgruppe – bestehend aus der ressortverantwortlichen Gemeinderätin Carole Binder-Meury, den Jugendarbeitern Ismael Martinez und Cedric Wilhelm sowie dem Projektleiter und Schulsozialarbeiter der Primarschule Magden Julian Terzetti – den Weg zum UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» einzuschlagen.

Aus diesem Grund bekommen nun in einem zweiten Schritt die jüngsten Dorfbewohner im Frühling 2020 die Möglichkeit, ihre Ideen und Kritiken altersgerecht anzubringen. Ziel dabei ist es, die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen auf Augenhöhe zu entdecken und zu merken, was ihnen in Magden gefällt und wo sie noch Verbesserungspotential sehen. Denn: Wer die Möglichkeit mitzuwirken und mitzuentcheiden hat, erkennt, dass sie oder er handlungsfähig ist und dass die eigene Meinung etwas zählt – beides wichtige Eckpfeiler beim Erwachsenwerden.



Von links: Julian Terzetti, Carol Binder, Ismael Martinez und Cedric Wilhelm.

Für Magden – von Magden

Damit das Projekt «Kinderfreundliche Gemeinde Magden» ein Erfolg wird und die UNICEF der Gemeinde das Label im nächsten Sommer vergibt, braucht es auch die Unterstützung und Mithilfe der Bevölkerung. Deshalb organisiert die Jugendkommission Magden eine Informationsveranstaltung: Alle sind herzlich dazu eingeladen, am Montag, 3. Februar 2020, um 19 Uhr, im Gemeindesaal vorbeizukommen und sich über das Projekt zu informieren. Ziel ist es, dass das ein Projekt für Magden ist, das in erster Linie mit Leuten von Magden durchgeführt wird.

Erzählnacht an der Primarschule Magden

Text: Nadine Weichelt

Bilder: Lehrpersonen

Am Freitag, 8. November war es wieder so weit. Unter dem Motto «Wir haben auch Rechte!», welches inspiriert wurde durch das 30-jährige Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention, fand an der Primarschule Magden die Erzählnacht statt.



Szenen aus Lieblingsbüchern der Klasse 2b dargestellt in Buchboxen.



Szenen aus Lieblingsbüchern der Klasse 2b dargestellt in Buchboxen.

und auf einem gemütlichen Sitzsack noch tiefere Einblicke ins Thema Kinderrechte zu erlangen. Die Kinder der Klasse 2b hatten zu ihren Lieblingsbüchern sogar für einzelne Szenen Buchboxen gebastelt.

Für die nötige Stärkung zwischen den Lesungen sorgte das liebevoll dekorierte und reichhaltig ausgestattete Buffet, welches vom Elternrat organisiert wurde. Egal ob süss oder salzig, für jeden Geschmack war eine Leckerei dabei. Dank der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten war die Erzählnacht 2019 für die Kinder ein sehr gelungener und schöner Anlass, der hoffentlich noch lange in Erinnerung bleibt.

Ab 18 Uhr wartete auf die Kinder eine Vielzahl an offenen Angeboten wie spannende und abwechslungsreiche Lesungen, die sie besuchen konnten. Doch nicht nur Lehrpersonen, sondern auch Kinder setzten sich auf den Erzählstuhl und lasen vor grossem Publikum Auszüge aus ihren Büchern vor. Egal ob kleine oder grosse Zuhörer, gefesselt lauschten sie den unterschiedlichen Geschichten.

Fand man eine Erzählung besonders spannend, so hatte man die Möglichkeit, die vorgestellten Bücher auch beim einladenden Stand der Mediathek Magden genauer unter die Lupe zu nehmen



Reichhaltiges Buffet zur Stärkung.

«Giving-Back Sessions» für Jugendliche auf Arbeitssuche

Mein Name ist Martin Erschbamer. Ich wohne seit zehn Jahren in Magden und bin Mitglied der Jugendkommission. Ich habe mir bereits seit einiger Zeit überlegt, wie man Jugendlichen helfen kann, sich auf Vorstellungsgespräche besser vorzubereiten oder den Lebenslauf besser zu schreiben. Und da kam mir die Idee, unentgeltlich **«Giving-Back Sessions»** zu organisieren, in denen ich genau das anbiete. Ich habe das auch mit meinen Kollegen von der **Jugendkommission** diskutiert, und die fanden ebenfalls, dass es eine gute Idee sei. Ich konnte über 25 Jahre lang Erfahrungen auf den Gebieten **Recruitment** (Personalbeschaffung) und **Human Resources** (Personalbereich) sammeln, da ich für Personalrekrutierungsagenturen und für multinationale Firmen wie Korn Ferry, Roche und Novartis gearbeitet habe. Ich habe sehr viele Lebensläufe gesehen, habe Tausende von Vorstellungsgesprächen und Einstellungsverhandlungen geführt.

Dabei traf ich Menschen jeglicher Altersstufen und verschiedenster Erfah-

rungen, die sich bei Vorstellungsgesprächen oft nicht gut zu verkaufen wussten und daher die Stelle nicht bekamen. Des Weiteren habe ich viele Lebensläufe gesehen, die sehr schlecht geschrieben waren und so den Bewerbern den Weg versperrten, um überhaupt zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Wenn ich so etwas sah, habe ich mir oft Gedanken darüber gemacht, wie ich diesen Personen helfen könnte. Sicher gibt es dazu genug Informationen im Internet, und auch viele Agenturen bieten Beratungsgespräche an, aber die sind nicht immer hilfreich und oft teuer.

Deshalb kam mir die Idee der «Giving-Back Sessions», um jungen Leuten kostenlos zu vermitteln, wie man einen Lebenslauf schreibt, sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet und sich während des Gesprächs richtig verhält.

Vielleicht ist mir diese Idee gekommen, als ich vor ein paar Jahren 50 geworden bin und seitdem oft daran denke, was ich der Gesellschaft zurückgeben kann (deshalb der Name

«Giving-Back Sessions»). Ich habe mal gelesen, dass man das Leben grob in drei Phasen einteilen könne:

Phase 1: Man ist Kind oder Jugendlicher und lernt von Erwachsenen und der Welt, und man ist allgemein ziemlich darauf programmiert, von anderen alles aufzunehmen.

Phase 2: Man arbeitet und verdient Geld, um sich ein gutes Leben zu leisten oder eine Familie zu gründen. In anderen Worten, man lebt ein Null-Summen-Spiel.

Phase 3: Man will der Gesellschaft das zurückgeben, wovon man bis dahin selbst profitieren durfte. – Und ich bin jetzt in Phase 3.

Falls also jemand Interesse hat, mit mir seinen Lebenslauf zu besprechen oder Unterstützung bei der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch benötigt, dann meldet euch unter der Email martin.erschbamer@roche.com. Die Sessions würden dann entweder in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums oder dem Jugendraum stattfinden und ungefähr eine Stunde dauern.

Über den Geburtstag des Geburtstags

Text & Bilder: Jürg Gebrig



Geburtstagskuchen

Die Beliebtheit des Geburtstages ist weltweit ausserordentlich. Kinder freuen sich natürlich, wenn sie ein Ditti oder ein Flugli erhalten, wenn eine Rüebliorte mit bunten Kerzen auf dem

Tisch steht und Tante und Onkel zu Besuch kommen. Auch die Eltern freut's. Am besten kann man das sehen und nachempfinden, wenn man in die Augen einer jungen Mutter sieht, deren Kind gerade ein Päckli auspackt oder die Kerzen auf dem Kuchen ausbläst. Aus solchen Augen sprechen dann Stolz, Freude und Liebe.

Geburtstag ist noch lange kein Grund, älter zu werden.
Von Klaus Klages

Die Geburt eines Kindes muss für die Mutter etwas ganz Riesiges sein. Als meine Frau unser erstes Baby zum ersten Mal in den Armen hielt, strahlte ihr Gesicht. Mütter vergessen den Geburtstag ihrer Kinder nie! Sie machen mit Recht ein Fest daraus, mit Kaffi für die Grossen und Ovi für die Kleinen.

Nach deinem 40. Geburtstag hast du die Wahl zwischen einem Bauch ohne Falten oder Falten ohne Bauch.
Von Unbekannt

Wie wurde wohl der Geburtstag geboren?

Es gibt ihn schon eine Weile, jedoch nicht schon immer. Vor etwa 266 Generationen (entspricht etwa 6000 Jahren) konnte man zwar eine Geburt, aber noch keine darauf folgenden Geburtstage feiern. Das lag daran, dass es damals noch keine genügend genauen Kalender gab. Man kannte zwar die regelmässigen Nilüberschwemmungen, Jahreszeiten, Mondzyklen, Tages- und Nachtzeiten sowie wiederkehrende Sternbilder, aber das reicht nicht aus, um einen bestimmten wiederkehrenden Tag astronomisch genau zu bestimmen. Ausge-

nommen bestimmte Tage, die mittels Beobachtung des Sonnenstandes bestimmt worden sind (Stonehenge). Daten, wie beispielsweise die Geburt von Jesus dem Nazarener, wurden nicht nach astronomischen, sondern religiösen Kriterien festgelegt.

Geizig ist, wer heute eine Frau heiratet, die Weihnachten Geburtstag hat. Von Unbekannt

Die Genauigkeit verbesserte sich, als man anfing, sich an der Sonne zu orientieren, statt an den Mondphasen oder dem Sirius, und, als man den Schalt-Tag erfand. 1582 wurde das alte, julianische Kalendersystem unter dem Pontifikat von Papst Gregor XIII neu getaktet und – nach und nach – weltweit als «ewiger gregorianischer Kalender» übernommen. Gregor XIII war zudem eine zentrale Figur der Gegenreformation und leider auch ein Befürworter eines Pogroms gegen die Hugenotten (Bartholomäusnacht). In Bezug auf die Geburtstage war der gregorianische Kalender jedenfalls ein wichtiger Fortschritt.

Bevor wir zur Geschichte des Geburtstages übergehen, sei noch erwähnt, dass es Zeiten und Gegenden gegeben hat, in denen man weniger den Geburtstag feierte als vielmehr, in ähnlicher Weise, den Namenstag. So zum Beispiel noch heute in Ordensgemeinschaften.

Humor aus Kindermund: Ich bin am 8. Dezember geboren. Komisch, genau an meinem Geburtstag.

Geschichtlich gesehen, kann man die Geburtstagsfeier des Pharaos im alten Ägypten als frühen Anhaltspunkt neh-

men. Die Römer feierten später die Geburtstage ihrer Herrscher und deren Familie – weniger aus Freude als vielmehr zur Abwehr von bösen Übeln. Opfer wurden dargebracht und Schutzgeister beschworen.

Die Juden und die frühen Christen standen den Geburtstagsfeiern eher ablehnend gegenüber. Das hatte möglicherweise mit dem Einfluss der Astrologen zu tun. Ihre Voraussagen, welche sie auf Grund von Geburtsdaten machten, passten nicht zur religiösen Vorstellung eines einzigen, allmächtigen Gottes. In der Welt des Islams gab und gibt es ebenfalls Befürworter und Gegner von Geburtstagsfeiern.

In manchen Ländern ist der Geburtstag des Monarchen oder der Monarchin mit der Zeit zu einem allgemeinen Feiertag geworden, so zum Beispiel in den Niederlanden und in Grossbritannien, aber auch in autoritär geführten Ländern wie China oder Nordkorea. Mit den Jahren ist dann der Brauch gesellschaftlich nach «unten» gesickert, bis er für jedermann ein Teil des Brauchtums darstellte.

Ein Mann, der den Geburtstag seiner Frau vergisst, wird sicher etwas erleben, was seinem Gedächtnis auf die Sprünge hilft. Von Unbekannt

Heute beschränken sich Geburtstage nicht mehr nur auf einzelne Menschen.

Es feiern ihn auch Städte, Firmen, Vereine und sogar Puppen. Es gibt einfache und besondere Geburtstage. Der 21. (3 x 7 Jahre) war früher einmal der Eintritt in das Erwachsenenalter. An einigen Orten erhalten ledige Männer an ihrem 25. Geburtstag einen Kranz aus Socken und sind nun «alte Socken». Frauen in

der gleichen Lage «alte Schachteln». Sind die Männer mit 30 immer noch nicht verheiratet, müssen sie die Treppe des Rathauses fegen. In den Niederlanden stellt man 50-Jährigen zwei grosse Figuren vor die Haustür. Sie stellen Abraham und Sarah dar und verweisen auf das hohe Alter Abrahams. Liebenswert finde ich den Brauch, nicht nur die Kinder, sondern auch deren Mütter zu beschenken. Sie haben die Sprösslinge schliesslich auf die Welt gebracht. Und Geschenke und Kuchen sind Zeichen der Zuneigung. Davon gibt es nie genug.

Heute ist der Geburtstag fester Brauch in den meisten Kulturen, und jedermann freut sich auf ihn. Happy Birthday!



Hurra, das Baby ist da!

In eigener Sache

Text: Benno Brummer

Zeitungen wollen gefallen, ihre Texte und Bilder sollen die Leserschaft erfreuen, sollen Neugierde und Interesse wecken und obendrein noch unterhaltend und informativ sein. Alles schwierig unter einen Hut zu kriegen in einem stets wandelnden Umfeld. Für Gratiszeitungen gibt es nichts Kläglicheres, als dass sie kaum gelesen werden. Sie brauchen das Feedback der Leserinnen und Leser und dieses hat die Magdener Dorfzytig vielfach erhalten. Am vergangenen, verregneten Herbstmarkt

haben wir eine Umfrage gestartet und sind zu einem erfrischenden, freudigen, wenn auch nicht immer leicht zu interpretierenden Ergebnis gekommen, das wir Ihnen kurz mitteilen wollen.

Mehr als die Hälfte (52%) der Befragten lesen die Dorfzytig ausführlich und nur 5% lesen sie flüchtig. Natürlich sind die Marktbesucher nicht zwingend repräsentativ für die ganze Magdener Bevölkerung. Wer geht schon bei Regen an einen Markt, doch nur jene, die einen starken Bezug zum Dorfleben haben.

Unter den Befragten waren Familien und vorwiegend ältere Personen. Wir wissen aber nicht, wie Menschen, die das Dorf nur als Schlafstelle benutzen, unsere Dorfzytig lesen. Gewiss blättern sie diese durch und entsorgen sie säuberlich, wenn auch vielleicht fluchend. Gratiszeitungen sind heute ein Luxus, auch ein Umweltproblem. Für die Jugend würde eine elektronische Zeitung wahrscheinlich genügen oder wäre gar erwünscht. Die Berichte von der Gemeinde stiessen auf ein sehr

hohes Interesse. Auch die Beiträge aus Kultur, Vereine und der Rubrik Verschiedenes und Persönliches waren sehr beliebt. Mehr als 2/3 der Befragten waren diesen Themen zugetan. Der andere Drittel teilte sich in die Rubriken Eltern, Kinder, Schule, Sport, Rätsel, Kirche, Historie, Reise und Jugend auf. Das oft gelobte und nicht in der Umfrage erwähnte Titelbild fand gar 1 Stimme unter den 62 ausgefüllten Fragebogen.

Viele «Verbesserungsvorschläge» wurden geäußert. Nicht wenige leiteten ihren Vorschlag mit «mehr» ein: mehr davon, mehr Info für stattfindende Events, mehr über Vereine, mehr Reiseberichte, mehr Interviews, mehr Bilder vom Männerchor etc. Wenn jemand mehr will, klagt er auch über einen gewissen Mangel. Wir vom Team werden diese Mängel stopfen, soweit es uns möglich ist, doch können wir das nicht ohne Ihre Hilfe tun.

Andere Vorschläge waren eher Komplimente, da schreibt einer: «Weiss nicht, was man besser machen könnte», ein Anderer: «Eigentlich gefällt mir die Zeitung, wie sie ist.» Wünsche gab es zu Hauf: Wir sollten von der Natur berichten, von der Biodiversität, von seltenen Pflanzen und Neophyten. Das Abfallproblem will ein Nächster behandelt haben. Auch könnten wir uns verbessern, wenn die Dorfzeitung monatlich erscheinen würde. Schön, wenn das möglich wäre. Ich kann Ihnen versichern, dass das Team ausgelastet ist. Wir suchen eifrig nach neuen Teammitgliedern – ein Viertel der Befragten hat leises Interesse bekundet. Bravo, zögern Sie nicht, nehmen Sie einmal an einer Teamsitzung teil, ganz unverbindlich.

Was uns positiv aufgefallen ist, sind die fast ausschliesslich löblichen, ungefragten Bemerkungen; doch auch eine gut gemeinte Anweisung war dabei:

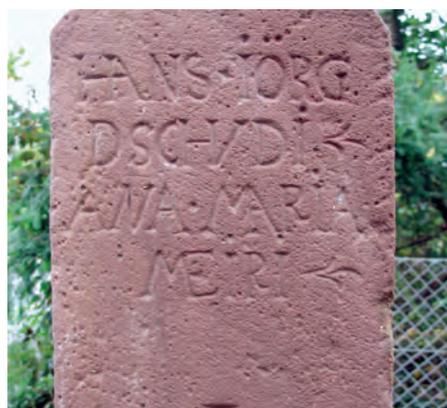
«Bitte keine Beiträge ohne Bezug auf Magden.»

Unser Team hat nun die schwierige Aufgabe, die Ergebnisse umzusetzen. Wir müssen die Gewichtung der Rubriken neu überdenken. Sollen wir z.B. die Beiträge von Eltern, Kindern und der Schule kürzen, die zurzeit 1/4 der Zeitung füllen – kürzen auf den angemessenen Wert aus der Beliebtheitsumfrage? Inwieweit wollen wir politische Texte erlauben? Anders gefragt, sollen wir eine Plattform bleiben für alle Menschen, die ein Interesse bekunden oder wollen wir uns auf den «Durchschnitt», den «Normalbürger» beschränken? Wer entscheidet dann über die Qualität von Texten und welche sind seine bzw. ihre Kriterien dabei? Wir müssten dann an unseren alten Richtlinien schrauben. Ja, die Arbeit wird uns nicht ausgehen.

Das Sühnekreuz von 1623 am Kreuzweg in Magden

Text: Horst Bühlmann

Wie im Magdener Jubiläumsbuch von 2004 beschrieben, wurde das gut erhaltene Kreuz aus Bundsandstein, mit der Jahreszahl 1623 auf dem Querbalken und den Symbolen Sonne, Mond und Sterne, im Bereich der alten Mühle aufgestellt.



Auf der Seite vom Kreuz die Namen Hans Jörg Dschudi + Anna Maria Meiri. Nach der Sanierung wieder gut lesbar.

Nach mündlicher Überlieferung wurde vor mehr als 390 Jahren in der damaligen Mühle am Wintersingerbach wiederholt Mehl gestohlen. Erboßt über diese Schandtaten, soll der Müller Hans Jörg Dschudi Rache geschworen und

sich nachts auf die Lauer gelegt haben. Als der Mehldieb – tatsächlich wieder einen vollen Sack Mehl geschultert – verschwinden wollte, schickte ihn der Müller mit einem Flintenschuss in den Tod.

Ob der Müller wirklich den Tod des Diebes beabsichtigte oder ob es ein tragischer Unfall war, wissen wir nicht. Als Zeichen der Reue hat er dann im Jahr 1623 das Steinkreuz am Weg zur Mühle aufgestellt.

Etwa 1973 wurde das Kreuz im Rahmen von Bauarbeiten an die Gründerstrasse versetzt. Die Bäume im Privatgarten wurden im Laufe der Jahre immer grösser und das Kreuz war ständig von Feuchtigkeit umgeben. 2005 wurde das Kreuz im Auftrag der Gemeinde Magden vom Bildhauer Atelier Schnetzler in Magden saniert.

Vizeamann Herr Robert Holer überzeugte seine Kollegen im Gemeinderat, dass der Standort vom Kreuz an der Gründerstrasse nicht ideal ist. Am gleichen Standort würde es sehr schnell wieder verwittern. Sein Vorschlag, das historisch sehr wertvolle Kreuz, welches dem Kreuzweg den Namen gegeben hatte, sollte wieder dort aufgestellt werden.

Da das ganze Strassenprojekt Kreuzweg zu diesem Zeitpunkt noch in der Planungsphase war, wurde das Wegkreuz im Werkhof der Gemeinde eingelagert. Später, nach Fertigstellung aller Arbeiten, auch an der Brücke über den Bach, wurde das schöne Kreuz am heutigen sehr schönen Standort am Kreuzweg aufgestellt.



Das Kreuz am Kreuzweg. Hier muss es sich nicht zwischen den Bäumen verstecken und kann sich in voller Grösse der Öffentlichkeit präsentieren.

Spannende Geschichten

Text: Jürg Gebrig

Schon die ganz Kleinen lieben die abendlichen Gutenachtgeschichten.

Später begeistern uns dann Heidi, Robinson, Romeo und Julia.

Erinnern Sie sich noch an die Geschichten, die Ihnen Ihre Eltern erzählt haben? Oder an diejenigen, die Sie Ihren Kinder vorlasen? Ich erinnere mich noch gut an die grossen strahlenden Augen meiner Kinder.

Es gibt kurze Anekdoten und lange Schmöcker, wahre und erfundene Geschichten, ernste und humorvolle, beschauliche und spannende. Und solche, die enthalten die ganze Palette. Sie berühren unseren Geist und unsere Gefühle. Sie können uns träumen lassen und zum Nachdenken bringen. Geschichten sind Nahrung für unseren Geist und unsere Seele.

Und nun will ich Ihnen ein Geheimnis verraten. Das Schreiben einer

Geschichte macht mindestens so viel Freude – wenn nicht mehr – als das Lesen! Vor einem Jahr habe ich beschrieben, wie uns eine schwarzweisse Katze zugelaufen ist (stimmt). Sie erkundigte sich bei unserem Gartenzwerg Alf aus der Horde des Dvalin, was wir für Menschen seien (erfunden). Das ist kein weltbewegendes Ereignis, sondern eine alltägliche Geschichte. Sie hat mich aber gezwungen, mich in die Katze und in den Zwerg hinein zu versetzen, was sehr bereichernd ist. Alf scheint uns übrigens ein gutes Zeugnis ausgestellt zu haben. Chouchou haust immer noch bei uns.

In Magden gibt es 3918 Einwohnerinnen und Einwohner (www.magden.ch, Gemeinde in Zahlen). Mit Ausnahme der ganz jungen können alle lesen und schreiben. Wenn, sagen wir, 3200 Personen nur je zehn interessante Dinge kennen oder selber erlebt haben,

schwirren in Magden 32'000 (zweiunddreissigtausend) Geschichten herum, die darauf warten, erzählt zu werden.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um sich hinzusetzen und eine der Geschichten aufzuschreiben. Nehmen Sie Bleistift und Papier oder Ihren Computer und beginnen Sie mit: «Es war einmal ...» oder so.

Sie können das, zögern Sie also nicht. Buddeln Sie in Ihren Erinnerungen, berichten Sie von Ihren Erlebnissen oder lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf. Wenn der erste Satz geschrieben ist, haben Sie das Schwierigste gemeistert. Der nächste Satz ergibt sich früher oder später fast wie von selbst. Und nicht vergessen: Den Text der Magdener Dorfzytig zukommen lassen (info@dorfzeitung-magden.ch oder per Post an das Postfach 80 in 4312 Magden). Viel Vergnügen!

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Zahlenrätsel

Gesucht ist eine Zahl, die das Doppelte einer Primzahl ist und um 1 kleiner als das 3fache einer andern Primzahl ist und als Quersumme eine Primzahl ergibt und verdoppelt zwischen 40 und 100 liegt.

--	--

Die Zahl können Sie einsenden an www.dorfzeitung-magden.ch oder mit der Post an: Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden.

Unter den richtigen Einsendungen wird der Sieger mit einem Zufallsgenerator ermittelt. Als Gewinn steht ein Gutschein über Fr.30.– bereit. Diesen können Sie in der Metzgerei Tschannen in Magden einlösen.

Falls Sie gewinnen, wird die Magdener Dorfzytig Sie kontaktieren. Korrespondenz wird keine geführt.

Einsendeschluss: 8. Januar 2020

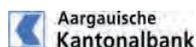
Die Lösung der Denksportaufgabe der letzten Ausgabe lautet: «Amboss».

Frau Elke Schneider gratulieren wir herzlich zum Gewinn eines Gutscheins über Fr. 30.–, einzulösen im Restaurant Adler in Magden.



Es hat die letzten 17 Jahre deftig gerockt!
Nun lassen wir die grossen Soundboxen verstummen.
Wir danken Magden, allen Besuchern, Bands, Helfern und Sponsoren für den langjährigen, treuen Support.

Danke • Thanks • Grazie • Merci



Neapolitanischer Babà mit Rum

(Rezept 5 Personen)

Zutaten:

220g Weissmehl
 11g Hefe
 3 Eier
 60g Zucker
 100g Butter
 20g Butter für die Formen einbuttern
 Prise Salz
 Sirup
 1 L Wasser
 400g Zucker
 300ml Rum
 Schale von 1 Zitrone

Zubereitung:

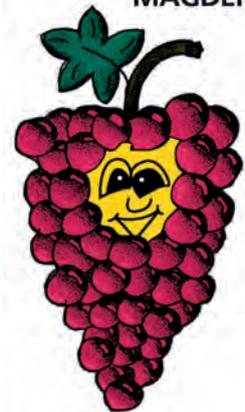
- Zutaten rechtzeitig aus dem Kühlschrank nehmen, damit sie Zimmertemperatur haben.
- Die Hefe mit 2 EL lauwarmen Wassers und dem Zucker verrühren. Das Mehl in eine Rührschüssel geben, eine Mulde drücken, die Hefe hineingeben und mit etwas Mehl zu einem Brei verrühren. Ca. 10 Minuten zugedeckt ruhen lassen.
- Wenn der Hefeansatz Blasen wirft, eine gute Prise Salz dazugeben und mit dem Knethaken zu einem elastischen
- Teig kneten. Die Eier nacheinander hinzugeben und am Schluss die Butter unterrühren.
- Den Teig zugedeckt an einen warmen Ort stellen, bis er sich verdoppelt hat. Kurz noch einmal verkneten.
- Die Butter schmelzen und die Förmchen damit dünn auspinseln. Den Teig so in die Förmchen verteilen, dass jedes etwa halb gefüllt ist. Die Förmchen zugedeckt an einen warmen Ort stellen, bis der Teig zum Rand aufgegangen ist.
- Die Babàs bei 200°C mit Ober- und Unterhitze ca. 15–20 Minuten backen, bis sie goldbraun sind. Die Babàs aus den Förmchen lösen und auf einem Küchengitter auskühlen lassen.
- In der Zwischenzeit den Sirup vorbereiten. Das Wasser mit dem Zucker und den Zitronenschalen etwa 15 Minuten aufkochen. Wenn der Sirup abgekühlt ist, den Rum hinzufügen.
- Die Babàs im Sirup einzeln tränken, bis aus dem Gebäck keine Bläschen mehr aufsteigen, und mit einer Schöpfkelle auf einem Gitter abtropfen lassen. Auf einem Dessertteller anrichten und bei Bedarf nochmals mit Rum beträufeln und mit Schlagrahm servieren.

- Als Variante 100 g Rosinen mit dem Rum mehrere Tage ziehen lassen und die abgetropften Rosinen dem Teig begeben. Den Sirup dann ohne Rum zubereiten.

Kochclub Wygarte-Chuchi

Es hat noch einen freien Platz. Unser Kochclub besteht aus 20 männlichen Hobbyköchen mit Wohnsitz in Magden. Wir kochen 10 Mal pro Jahr, jeweils am letzten Mittwoch im Monat, ausser Juli/Dezember, in der Kochschule Magden. Koch- und Esskultur schreiben wir gross nebst der Kameradschaft und Spass an der Sache. Bei Interesse: melde dich unverbindlich für ein Probekochen an (aldo.ceresola@hotmail.ch).

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Café	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
Blumen	Zelglihof, Marcel Lützelschwab Bluemegärtli	www.zelglihof4312.ch www.bluemegaertli.ch	061 841 10 49 061 841 02 12
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker Einrichtung/Gestaltung	Ruther AG Stefanie Klebs	www.ruther.ch www.stefanieklebs.ch	061 836 99 66 079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage	Ferocar AG Grosspeter AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55 061 833 30 10
Gartenbau Gartengestaltung	Hasler Gartenbau Traumgarten Thomas Gysin Zuber, Gartengestaltung AG	www.gartenbauhasler.ch www.tg-gartenbau.ch www.zuber-gartengestaltung.ch	061 875 90 60 061 851 35 67 061 843 97 76
Gartentechnik	Gartengeräte Flückiger Agritech AG	www.flueckigeragritech.ch	061 975 86 86
Immobilien	avenaris Immobilien Henzel Immobilien – Treuhand GmbH Jetzer Immobilien GmbH Renus AG Wiesner Immobilien	www.avenaris.com www.henzel.ch www.jetzerimmobilien.ch www.renus-ag.ch www.wiesner-immobilien.ch	061 335 35 77 061 853 05 55 061 836 20 00 061 836 40 80 079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Kosmetik/Fusspflege	Hautfein	www.hautfein.ch	076 383 29 63
Maler Massagen Metzgerei	Maler Meier Maskerol, Romy Brendel Tschannen AG	www.malermeiermagden.ch www.maskerol.ch www.tschannen-metzg.ch	061 843 97 40 061 843 08 00 061 841 11 29
Physiotherapie Pneuservice	Monika Schätzle, Unterdorf Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 09 09 061 841 15 75
Reinigungen Restaurants	Adler Reinigungen Adler Blume Dornhof Putzi's Weinresidenz	www.adler-reinigungen.ch www.adlermagden.ch www.gasthauszurbume.ch www.dornhof-magden.ch www.weinresidenz.ch	079 576 85 98 061 841 11 09 061 841 15 33 061 841 15 55 061 843 04 04
Sanitär Schreinerei	Gersbach AG Kym Schreinerei Schreinerei Kaiser	www.gersbach-ag.ch www.innen-schrei.ch www.schreinerkaiser.ch	061 836 88 22 061 851 19 45 061 841 22 12
Schuhmacherei Sattlerei/Polsterei	Schuhmacherei Rui Dr' Läder-Lade	www.schuhmacherei-rui.ch www.lederatelier-mackay.ch	061 841 11 76 061 333 10 01
Textildruck	Atelier Dillier design AG	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung Wellness Werbung/Grafik	Putzi's Weinresidenz Hotel Eden Atelier Dillier design AG	www.weinresidenz.ch www.hoteleden.ch www.dillier.ch	061 843 04 04 061 836 24 24 061 845 90 00

Veranstaltungskalender Januar/Februar 2020

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
05. Januar	nachmittags	Sternsinger	ganzes Dorf	röm. kath. Pfarrei
06. Januar		Behördenapéro	Hirschensaal	Gemeinderat
15. Januar	14.00–16.00	Kleines Kino	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
17. Januar	17.00–17.30	Fiire mit de Chliine	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
24. Januar	20.00	Generalversammlung	Restaurant Dornhof	Theaterverein
26. Januar	11.00–12.00	Märchen für Erwachsene	Hirschensaal	Mediathek
31. Januar	20.00	Generalversammlung	Hirschencafé	Magidunum
07. Februar	19.30	Generalversammlung	Pfarrschüre	Naturschutzverein
11. Februar	19.30	Dokumentarfilm «Dolpo/Nepal»	Gässli	Schulverein «Lo Manthang»
12. Februar	14.00–16.00	Kleines Kino	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
29. Februar	19.30	Cherusball	Gemeindesaal	Magdemer Bierschnägge

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: www.magden.ch/aktuelles/anlaesse



«Neujahrswünsche»

Bild: Marcel Hahn